Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau — Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 1150 Mk., monatl. 385 Mk. In den Ausgabestellen vierteljährl. 1050 Mk., monatl. 350 Mk. Bei Postbezug vierteljährl. 1155 Mk., monatl. 385 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 25 Mk. deutsch. — **Einzelnummer 25 Mk.** — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für Posen und Pommerellen die 34 mm breite Kolonelzeile 40 Mk., die 90 mm breite Reklamezeile 150 Mk. Für das übrige Polen 50 bzw. 200 Mk. Ausland und Freistadt Danzig 4 bzw. 15 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich. — Offerten- u. Auskunftsgebühr 50 Mk. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheck-Konto Stettin 1847.

Nr. 126. **Bromberg, Sonnabend den 1. Juli 1922.** **46. Jahrg.**

Die Warschauer Kabinettskrise wieder akut.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 28. Juni 1922.

Man hätte eigentlich schon gestern, als es ziemlich sicher schien, daß dem Kabinett Sliwiński nur noch die formale Vollziehung der Ernennung fehlte, einen zehnfach gepanzerten skeptischen Vorbehalt machen sollen, denn es gab wieder eine Überraschung in der überraschungsreichen Krise und statt deren Lösung muß heute festgestellt werden, daß wir nun erneut mitten in der Krise drin stecken.

Michalski konnte sich schließlich doch nicht zum Übertritt in das neue Kabinett bereit finden, weil er zur Rettung der polnischen Finanzen die Verpachtung des Tabakmonopols an das Ausland und wie man annimmt, auch der Eisenbahnen für unumgänglich hält, während Sliwiński sich dieser Aufgabe der wirtschaftlichen Selbständigkeit des Staates widersetzt. Da Sliwiński Bedenken hat, glaubt man auch im Klub der Verfassungsarbeit, die Kandidatur Sliwińskis nicht weiter unterstützen zu sollen und die Rechtsparteien arbeiten, von neuer Hoffnung beseelt, lebhaft daran, durch allerlei Lockungen weitere Gruppen der Mitte, darunter die Nationale Arbeiterpartei von der Linksmehrheit abzusprengen. — Andererseits haben auch die Sozialisten wieder Bedenken gegen den Außenminister Skrzyński, der ihnen noch zu weit rechts steht.

Somit ist es unsicher, ob das Kabinett Sliwiński noch ernannt werden wird und sollte dies der Fall sein, so erscheint es sehr zweifelhaft, ob es bei der Vorstellung im Sejm eine Mehrheit für die Vertrauensfrage finden oder gleich wieder gestürzt werden wird.

Unter dem Eindruck des Wiederauflebens der Krise stand auch die heutige Sejmsitzung, die nach einer Dauer von 20 Minuten auf einen Antrag der Sozialisten bis zur Regierungsbildung vertagt wurde. Man war so optimistisch, die nächste Sitzung schon für Dienstag anzuberaumen. Auf der Tagesordnung dieser Sitzung steht die dritte Lesung des Wahlgesetzes, der am Donnerstag die endgültige Abstimmung folgen soll. Vielleicht wird auch diese neue Überraschungen bringen, da die Rechtsparteien nach Ansicht mancher Gegner fest entschlossen sind, bei dieser Gelegenheit neue parlamentarische Schwierigkeiten zu bereiten.

Ein neuer Hoffnungsstern?

Nach heute hier vorliegenden Nachrichten hat Sliwiński die Neubildung des Kabinetts noch nicht aufgegeben und zwischen den Zeilen der Warschauer Presse ist zu lesen, daß es gelingen dürfte, der sich ihm hierbei entgegenstellenden Schwierigkeiten Herr zu werden. Die nach der Vertagung des Sejm gepflogenen Verhandlungen mit den in Aussicht genommenen Kandidaten lassen jedenfalls die Möglichkeit zu, daß die Agitation der Rechten gegen das Kabinett Sliwiński keinen Einfluß mehr auf die Kabinettsbildung haben wird und die Linksparteien keine Bedenken haben werden, dieses Kabinett zu unterstützen.

Michalskis Kandidatur wurde vollends fallen gelassen, und Sliwiński dürfte es nicht schwer fallen, dies zu begründen, und damit der Rechten ihre beste Waffe aus der Hand zu schlagen. Michalskis Nachfolger sollte ursprünglich der Unterstaatssekretär Markowski werden, der jedoch ablehnte. Gegenwärtig schweben Verhandlungen mit dem Vizeminister Mikulecki, der die Leitung des Finanzministeriums übernehmen soll. — Den Bedenken der Sozialisten Rechnung tragend, kommt auch der polnische Gesandte in Bukarest Alexander Skrzynski als Außenminister nicht mehr in Frage. Außenminister soll der Minister für öffentliche Arbeiten Narutowicz werden, der durch den Ingenieur Roslonski aus Przemysl ersetzt werden soll.

Sollten aber auch diese Vorschläge vom Sejm nicht sanktioniert werden, so dürfte, wie die Verhältnisse gegenwärtig stehen, eine Machtprobe zwischen dem Sejm und dem Staatspräsidenten unvermeidlich sein. Wir vertreten, wie so oft, auch heute den Standpunkt, daß die Verabschiedung des jetzigen Sejm eine von inner- und außenpolitischen Verhältnissen diktierte Staatsnotwendigkeit ist. Nur eine solche Maßnahme wäre imstande, das Odium, mit dem sich der Sejm bisher umgeben hat, zu verwischen.

Polen — der Spott der ganzen Welt.

Der „Kurjer Poranny" ist, wie auch andere Warschauer Blätter, der Ansicht, daß die sofortige Lösung der Regierungskrise uns einen Halt nach innen und außen geben könne. Wir sind bereits, so behauptet das Blatt, durch die Politik der Rechten zum Gegenstand des Spottes der ganzen Welt geworden. Bei dieser Angelegenheit gibt der „Kurjer Poranny" einen Auszug aus einer französischen Zeitung wieder, deren Aufgabe es ist, das Ausland über alles zu informieren, was bei uns vorgeht. Der Artikel predige die Moral, die unserer Regierungskrise zugrunde liege. Der Verfasser dieses Artikels stellt fest, daß die Polen bei dieser Krise die Rasseneinheit ihrer slawischen Abstammung voll und ganz offenbarten. Kaiser Moritz machte bereits im 6. Jahrhundert die treffende Bemerkung, daß die Slawen ein Volk seien, das sich stets zanke und nicht fähig sei, eine Regierung zu bilden. Des weiteren stellt der Verfasser fest, daß in Polen bereits mit dem Tode Boleslaw Chrobrys die Zentralbehörden zugrunde gerichtet, und zwar ursprünglich durch die Oligarchie der Magnaten und später durch die Massen des Adels, was zur Folge hatte, daß Polen nicht imstande war, dem Druck der auf Polen einstürmenden fremden Mächte Widerstand zu leisten. Seit dem Kriege teilten sich die Polen in zwei zanksüchtige Lager, die ihre Kräfte vergeudeten, um sich gegenseitig zu verleumden und zu diskreditieren. Gegenwärtig kämpfe die Linke, entgegen allen Doktrinen, die ihr teuer sind, um die Bildung einer starken Regierung; die Rechte dagegen beharrt, **entgegen den Grundsätzen ihrer konservativen Gesinnung und den Lehren der Geschichte, auf einer Schwächung der Zentralbehörden und auf der Souveränität des Sejm, dessen Wahl nach demokratischen Grundsätzen zustande gekommen sei.**

Der Verfasser **des Artikels** behauptet, daß die Abkehr von diesen natürlichen Rollen ihre Ursache in der Sympathie für den Staatschef oder in der Antipathie gegen ihn habe. Die Linke wird hierbei nur ihren Grundsätzen untreu, während die Rechte das Land auf den Weg früherer Fehler führt, und das Hauptinteresse des Landes nicht wahrnehmen will, um demjenigen ihr Wohlwollen zu entziehen, den ihre Führer hassen. Vorläufig werde das Ausland noch nicht um eine Vermittlungsaktion angegangen, trotzdem der Wille hierzu sich mehrfach offenbart hat; man geht also den Weg weiter; Polen gleitet einen gefährlichen Abhang hinunter, und dies eben nennt ein Journalist einen „Triumph der parlamentarischen Idee". Der Verfasser erinnert daran, daß die Personen, die das Ruder in Händen haben, andauernd wechseln, die Grundsätze aber bestehen bleiben; er stellt fest, daß das polnische Volk friedlich und konservativ ist, und fügt hinzu, daß, welcher Art auch die „Schattierung" des Charakters sei, die dem Staatschef (vielleicht auch fälschlicherweise) zugeschrieben wird, der nationale Instinkt das Volk dennoch in ganz natürlicher Weise auf den Weg zur realen Volkswirtschaft führen wird, wenn nur gewisse Politiker es unterlassen würden, diese Arbeit der Natur zu untergraben. Und so schließt der Verfasser seine Ansicht mit der Behauptung, daß die Nationaldemokraten und Konservativen eben nicht von den Sympathien Nutzen zu ziehen vermögen, die der Staatschef im Lager der Gegner besitzt, um zu den Grundsätzen der Verfassung vom 3. Mai zurückzukehren."

Der „Kurjer Poranny" fügt hinzu, daß der französische Verfasser leider nicht wisse, daß der 3. Mai, an dem die erste polnische Verfassung das Licht der Welt erblickte, nach Ansicht eines hervorragenden nationaldemokratischen Führers „ein kühner Landesverrat gewesen sei, bei dem der König und seine Getreuen dem Willen des Sejms Gewalt angetan hätten."

Die neue Regierung.

Inzwischen hat Herr Sliwiński allen Widerständen zum Trotz eine Kabinettsliste aufstellen können, die allerdings noch der sehr unsicheren Abstimmung im Sejm ausgesetzt ist. Der Staatschef richtete an Sliwiński folgendes Schreiben:

Herrn Artur Sliwiński in Warschau.

Ich ernenne Sie hiermit zum Ministerpräsidenten der Republik Polen. Gleichzeitig ernenne ich, Ihrem Antrage entsprechend, Herrn Antoni Kamienski zum Innenminister, Herrn Gabriel Narutowicz zum Außenminister, Herrn Kasimir Sosnkowski zum Kriegsminister, Herrn Dr. Kasimir Zaczek zum zeitweiligen Finanzminister, Herrn Prof. Waclaw Makowski zum Justizminister, Herrn Josef Raczynski zum Landwirtschaftsminister, Herrn Stefan Ossowski zum Handelsminister, Herrn Ludwig Zagórny-Marynowski zum Eisenbahnminister, Herrn Wladyslaw Zieminski zum Minister für öffentliche Arbeiten, Herrn Ludwig Darowski zum Arbeitsminister und Herrn Witold Chodzko zum Minister für Volksgesundheit. Die Entscheidung über die Ministerien für Kultus und Volksaufklärung sowie für Post und Telegraphen wird später erfolgen.

Warschau, Belvedere, 28. Juni 1922.

Staatschef Josef Pilsudski.

Bleibt die neue Regierung?

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 30. Juni. (Tel.) Die am Donnerstag doch erfolgte Ernennung des Kabinetts Sliwiński bedeutete eine starke Überraschung bei den Rechtsparteien, die jetzt ihre Hoffnung auf die Vorstellung des Kabinetts im Sejm setzen, wo ihm das Vertrauensvotum erteilt werden soll. Da die Wünsche des Klubs für Verfassungsarbeit, der auf dem Verbleiben Michalskis auf seinem Posten beharrte, nicht erfüllt wurden, ließ der Klub auch Steslowicz nicht am Kabinett teilnehmen. Es ist möglich, daß der Klub gegen das Kabinett stimmt, wodurch die Mehrheit für dieses Kabinett gefährdet wäre; ebenso möglich wäre es aber auch, daß der Klub sich bei der Abstimmung der Stimmabgabe enthält, so daß die Vertrauensfrage nur von einer Zufallsmehrheit abhängen würde.

Von den Blättern der Linken wird das neue Kabinett freudig begrüßt. Der „Robotnik" legt besonderen Wert auf den Abgang Michalskis. Der mittelparteiliche „Kurjer Polski" sagt schwere Kämpfe der Regierung mit dem Sejm voraus. Die Rechtspresse hält das neue Kabinett für ungeeignet und bar jeder Autorität. Die „Gazeta Warszawska" meint, das Kabinett bedeute eine Schädigung des Staates und eine Vernichtung der Früchte der bisherigen Arbeit. Die „Gazeta Poranna" legt sich für Skirmunt ins Feuer, und Michalski nennt Narutowicz einen politischen Laien. Michalski macht Pilsudski für alles verantwortlich, der jetzt ein Hofkabinett geschaffen habe. Die „Rzeczpospolita" schildert Sliwiński nicht nur als eine **Null, sondern als ein großes Minus.**

Danziger Börse am 30. Juni.
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vorm.)
Poln. Mark 7,90 **Dollar 366**
Amtliche Devisenkurse des Vortages siehe Handels-Rundschau

Eine Note Polens an die ukrainische Räterepublik.

Die polnische Regierung richtete an den bevollmächtigten Vertreter der ukrainischen Räterepublik in Warschau eine Verbalnote, in der sie auf Grund von Dokumenten und Tatsachen auf die Spionage und provokatorische Tätigkeit einiger Mitglieder dieser Vertretung gegenüber der Republik Polen hinweist.

In der Note werden Einzelheiten einer derartigen Tätigkeit eines gewissen Luganiec, Mitglied der ukrainischen Vertretung, angeführt, der gemeinsam mit den Mitgliedern derselben Vertretung, Jieglžarenko und Smalc, Spionagepunkte in den Interniertenlagern der früheren ukrainischen Soldaten organisierte. Des weiteren wird in der Note noch der Spionageaffäre eines gewissen Jwan Minzarenko, der Kossowska sowie des Alexander Sorokin Erwähnung getan. In der Note wird sodann festgestellt, daß diese Tätigkeit der Beamten der ukrainischen Vertretung in direktem Widerspruch steht mit den wiederholt zum Ausdruck gebrachten Friedensintentionen der polnischen Regierung, welche auf dem Territorium der Republik Polen keinerlei feindliche Unternehmungen, die sich gegen die ukrainische Räterepublik richten, duldet.

In Verbindung mit dem obenangeführten protestiert das polnische Ministerium des Auswärtigen auf das energischste gegen das obengeschilderte Vorgehen einiger Mitglieder der bevollmächtigten Vertretung und drückt die Überzeugung aus, daß die Regierung der ukrainischen Räterepublik zwecks Aufrechterhaltung friedlicher und gutnachbarlicher Beziehungen mit Polen unverzüglich Schritte unternehmen wird, um dieser Tätigkeit ihrer Beamten ein Ende zu bereiten, wie auch sich bereit erklärt, den genannten Alexander Sorokin, insofern er sich auf dem Territorium der bevollmächtigten Vertretung aufhält, den polnischen Behörden auszuliefern. Indem zum Schluß noch festgestellt wird, daß die bevollmächtigte Vertretung der ukrainischen Räterepublik entgegen den allgemein üblichen und verbindlichen Grundsätzen des internationalen Rechts in ihrem Lokal mutmaßlichen Verbrechern Unterkunft gewährt, spricht das polnische Ministerium des Auswärtigen die Hoffnung aus, daß die bevollmächtigte Vertretung zwecks Vermeidung unerwünschter Komplikationen in Zukunft ein derartiges, in den diplomatischen Beziehungen ungewöhnliches Vorgehen unterlassen wird.

Es gibt hier keine Hakatisten.

Der polnische Gesandte in Berlin v. Madejski hat dieser Tage im Berliner Auswärtigen Amt vorgesprochen, um gegen die Angriffe zu protestieren, denen polnische Bergarbeiter auf ihrer Durchreise nach Frankreich ausgesetzt worden seien. Der Gesandte wurde gleichzeitig wegen des wirtschaftlichen Boykotts Polen durch Deutschland vorstellig. Er bat ferner um die Bevollmächtigung, 40 in Deutschland gekaufter Lokomotiven sowie beträchtlicher Anzahl chirurgischer Instrumente, ebenso Telephon- und Telegraphenmaterial ausführen zu können. Endlich beschwerte er sich über die traurige Lage der in Ostpreußen lebenden Polen, deren Leben ständig bedroht sei.

Auf Grund welcher Zwischenfälle der Herr Ritter v. Madejski seine Beschwerden im Berliner Auswärtigen Amt vorbrachte, entzieht sich unserer Kenntnis. Wir haben nur in bezug auf den letzten Satz einige Bündel von Fragezeichen in Bereitschaft. In diesem Zusammenhang möchten wir eine Äußerung der in Allenstein erscheinenden „Gazeta Olsztynska" wiedergeben, deren Gesinnungshorizont anscheinend eine nicht unwesentliche Wandlung erfahren hat. Das sonst sehr wenig deutschfreundliche Organ schreibt:

„Wir Polen leben und wollen leben. Wir haben Existenzberechtigung nicht bloß in Polen, sondern auch außerhalb der Grenzen Polens, in Landen, wo die Gebeine unserer Altvordern liegen, in Ermland, im Weichselland, in Masuren, in Oberschlesien usw. Wir dürfen diese Lande nicht verlassen. Wir müssen ausharren auf unserem Posten, und wenn auch unter schwierigen Bedingungen. Mit Sorge blickt jeder von uns auf Polen. Denn wir wissen, daß wir dort unsere Muttersprache haben, in den Kirchen, in den Schulen und den Ämtern, daß dort die Unserigen sind, unsere Brüder und Landsleute, **daß es dort keine Hakatisten gibt und keine polenfeindlichen Organisationen, die auf unseren nationalen Verderb sinnen.** Aber trotz alledem müssen wir ausharren und harren aus, wenn wir überzeugt sind, daß hinter uns die stark organisierte Nation steht, daß das polnische Volk uns unterstützen wird, nicht im Kampfe gegen das Deutschtum, sondern in unseren Bemühungen zur Erhaltung der väterlichen Kultur, der Muttersprache und der nationalen Gebräuche. Wir kennen keine Pläne zur Losreißung vom Staate, wir haben nur das eine Ziel, das zu bleiben was wir sind, d. h. Polen. Und genau so, wie die Deutschen im Auslande gestützt werden von den verschiedensten und kräftigsten Organisationen, der Schutzverbände, der Schulvereine, denen alle Vereine und Institutionen im deutschen Staate angehören, ebenso muß uns in unseren Bestrebungen zur Erhaltung unserer Kultur und unserer Muttersprache das ganze polnische organisierte Volk unterstützen. Und dieses Volk wird aufstehen und uns zu Hilfe kommen, aber auch wir dürfen die Hände nicht in den Schoß legen und auf die Hilfe warten, sondern wir müssen auch hier arbeiten und keine Opfer scheuen. Pflicht eines jeden ist es, Mitglied des „Bundes der Polen" zu sein. Jeder von uns muß die polnische Presse unterstützen; jeder muß nach seinen Kräften für unsere Sache arbeiten. **Wir müssen dafür sorgen, daß bei uns in aller-**

nächster Zeit eine mächtige Organisation entstehe, die alle Polen in Deutschland vereinigt. Wenn wir so selbst fleißig arbeiten und uns dabei auf die kräftige Hilfe unserer Nation stützen, werden wir allen Gefahren trotzen und mit Vertrauen in die Zukunft schauen können.“

Lettisch-polnisch-französische Waffenbrüderschaft.

Die lettische Offiziersdelegation, die, wie bereits gemeldet, zu Studienzwecken Polen bereist, ist von Lemberg kommend, in Begleitung des polnischen Militärattachees in Lettland, in Warschau eingetroffen. Zu Ehren der lettischen Offiziere und des Gesandten Nuksza fand ein Bankett statt, an dem auch der Vertreter der französischen Militärmission in Polen teilnahm. Der polnische Generalstabschef Sikorski begrüßte die Vertreter der lettischen Armee und hob hervor, daß die Hauptaufgabe der lettischen und polnischen Armee in der Erhaltung und Verteidigung eines dauernden Friedens im Osten und in der Schaffung tatsächlicher Garantien für die staatliche Unabhängigkeit beider Länder begründet sei. Der Oberst der lettischen Armee, Dankier, dankte und hob dann besonders hervor, daß die lettisch-polnische Waffenbrüderschaft, die bei Dünaburg geschlossen worden sei, in Zukunft eine Wiederholung erfordern könne, aber im Hinblick auf die Stärke, Macht und Schlagfertigkeit der polnischen Armee, schaue er beruhigt in die Zukunft. Der Vertreter der französischen Militärmission erhob sein Glas auf die günstige Weiterentwickelung der polnisch-lettischen und auf die polnisch-französische Freundschaft. Diese beiden Bundesbrüderschaften seien eine Schutzwehr für die abendländische Zivilisation. Die lettischen Offiziere werden sich von Warschau nach Thorn begeben. Im Zusammenhang mit diesem Bankett beansprucht noch eine Nachricht aus Riga berechtigtes Interesse, die von dem unmittelbar bevorstehenden Abschluß eines französisch-lettischen Militärvertrages zu berichten weiß.

Die Mörder Rathenaus ermittelt.

Nach einer Meldung der Telegraphenunion sind die drei Mörder Rathenaus ermittelt, einer davon bereits verhaftet. Die amtliche Mitteilung lautet:

Nachdem die Abteilung 1a des Berliner Polizeipräsidiums bereits am Dienstag den zur Ermordung des Ministers Rathenau benutzten Kraftwagen ermittelt und im Berliner Polizeipräsidium untergestellt hatte, ist es ihr gelungen, die Mordtat in vollem Umfange aufzuklären und die Täter festzustellen. Die Täter sind 1. Ernst Werner Techow, 21 Jahre alt, in Berlin geboren und zuletzt in Berlin wohnhaft. 2. Hermann Fischer, auch Vogel genannt, Spitzname Pecheur. Früherer Aufenthaltsort Flöha in Sachsen, auch Chemnitz. Nicht älter als 25 Jahre. 3. Knauer, auch Kerner oder Kern genannt, gleichfalls nicht älter als 25 Jahre. Die drei Genannten gehören der Organisation Konsul an und waren früher Angehörige der Brigade Erhardt. Der zu 3 genannte Knauer war während des Kapp-Putsches bei der sogenannten Stabswache der damaligen Kappschen Reichskanzlei tätig. Sie haben sich aus Berlin entfernt. Da sie nach den polizeilichen Feststellungen zur Zeit der Tat nicht über große Geldmittel verfügten, und auch keine Päsfe besaßen, ist damit zu rechnen, daß die Täter sich im Inlande aufhalten. Techow ist am Sonntag abend 8,35 Uhr nach Halle gefahren. Die beiden andern haben vermutlich am Dienstag mittag Berlin verlassen und sich nach Norden begeben. Eine Anzahl weiterer Personen, die der Mittäterschaft überführt sind, wurden von der Berliner politischen Polizei festgenommen.

Einer der Mörder verhaftet.

Nach einer amtlichen Meldung (WTB.) ist einer der Mörder des Außenministers Rathenau, der 21 Jahre alte Ernst Werner Techow am Donnerstag vormittag in der Nähe von Frankfurt a. O. verhaftet worden. Er ist derjenige, der das Auto gesteuert hat. Die Meldung, daß auch die beiden anderen Mörder bereits ergriffen worden seien, bestätigt sich nicht.

Weitere wichtige Verhaftungen.

Der amtliche preußische Pressedienst meldet:

Die Abteilung Ia des Berliner Polizeipräsidiums hat den Leutnant der Ref. und Kand. jur. Günther verhaftet, dem nicht nur die Mitwisserschaft, sondern auch die Beihilfe am Mord des Ministers des Äußern Dr. Rathenau bereits nachgewiesen ist.

Günther war sowohl bei den Vorbesprechungen, die sich um den Plan und den Mord drehten, und die in einem Berliner Vorort stattfanden, anwesend, als auch den Tätern in jeder Beziehung behilflich. Er hat für den Mörder Techow die Garage ausfindig gemacht, in der das von auswärts kommende Automobil, das zu der Mordtat benutzt wurde, untergestellt worden ist. Günther ist der deutschnationalen Jugendbewegung im Herbst 1919 beigetreten und wurde im November des gleichen Jahres Mitarbeiter der nationalen Vereinigung, die der Aufklärung des Volkes im nationalen Sinne dienen will. In seinem Besitz ist eine Reihe von Briefen gefunden worden, aus denen hervorgeht, daß Günther in gesellschaftlichen und politischen Beziehungen zu hervorragenden Mitgliedern der deutschnationalen Partei gestanden hat. So wurden Briefe von Helfferich, Ludendorff, Jagow und Westarp gefunden. Die Verhaftung Günthers ist auf Veranlassung des Staatskommissars für öffentliche Ordnung erfolgt.

Wegen Teilnahme an der Ermordung des Ministers Rathenau sind ferner folgende überführte Personen von der Abteilung Ia des Berliner Polizeipräsidiums ermittelt und festgenommen worden: 1. Richard Schütt und Franz Diestel, beide in Berlin, die Besitzer der Autogarage, in der das Mörderauto untergestellt war. Ihre Festnahme erfolgte als Mitwisser und wegen Begünstigung des Mordes. Weiter 3. Gymnasiast Gerd Techow, der jüngere Bruder des einen der Mörder. 4. Willi Günther. 5. Hein Stubenrauch, alle drei Berliner als Mitwisser bzw. Urheber des Mordplanes. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

Die Russen über den Rathenau-Mord.

Aus Moskau wird der „Ostpr. Ztg.“ gemeldet: Schon wenige Stunden nach der Ermordung Rathenaus wurde die Nachricht von der ruchlosen Tat und den näheren Umständen bekannt. Sie verbreitete sich rasch in ganz Moskau und bildete das Gesprächsthema in allen Kreisen der Bevölkerung. Allgemein wird die Meinung ausgesprochen, daß, durch wessen Hand auch die verbrecherischen Schüsse abgegeben worden sind, der wirkliche Mörder des Außenministers der Geist des Hasses ist, mit dem ein großes und edles Volk seit drei Jahren gepeinigt und geschändet wird, wie wohl nie ein anderes Volk in der Geschichte der Menschheit. Das sprichwörtlich weiche und reine Gemüt der Deutschen werde von dem triumphierenden Feinde vergiftet. Ein Hundertmillionenvolk, das der Menschheit unvergängliche Werte geschenkt habe, werde verhöhnt und schlimmer behandelt als irgendein Negerstamm Zentralafrikas. Die bösen Folgen der Schändung des deutschen Volkes seien nun nicht ausgeblieben.

Die gesamte Presse spricht sich in demselben Sinne aus. Die „Prawda“ sagt, die deutsche Seele sei krank und vergiftet. Die Feinde Deutschlands haben nach jahrelangen Anstrengungen ihr teuflisches Ziel erreicht. Die „Iswestija“ meint, Frankreich habe ja stets die Absicht gehabt, das deutsche Volk durch Spaltungen zu schwächen. Die furchtbare Tat vom 24. und noch mehr die tragische Lage des deutschen Volkes lasse jede Hoffnung auf eine baldige Gesundung der europäischen Menschheit schwinden.

Wie Rathenaus Gedächtnis besudelt wird . . . .

Der „Frankfurter Zeitung“ zufolge besetzten Ausständige die Fabrikeingänge der wegen des Streiks der Techniker und Werkmeister stillgelegten Adlerwerke und nahmen eine drohende Haltung an. Der kaufmännische Direktor Wiegand flüchtete mit seinen Kollegen über einen Bretterzaun. Er erlitt hierbei einen Herzschlag und brach tot zusammen. Wiegand ist seit dreißig Jahren bei den Adlerwerken tätig.

Über einen Zwischenfall an der Heidelberger Universität berichtet die „Frankfurter Zeitung“ folgendes: Ein ernster Zwischenfall spielte sich gestern in den Nachmittagsstunden in dem radiologischen Institut der Universität ab, wo der bekannte Nobelpreisträger Geheimrat Lehnhard trotz der Anordnung des Rektors, daß die Vorlesungen ausfallen sollten, eine Vorlesung abhielt. Obschon ihn ein Polizeikommissar auf das Verbot des Rektors aufmerksam machte unter Hinweis darauf, daß er die Verantwortung für die Folgen ablehnen müsse, fuhr Lehnhard in der Vorlesung fort. Als bald darauf Arbeitermassen im Institut erschienen, verteidigten sich die Studenten. Es erfolgte später unter starkem Polizeiaufgebot die Verhaftung des Geheimrats Lehnhard und einiger Studenten. Die Arbeitermassen drängten die Verhafteten über die neue Brücke, wodurch sie in Gefahr kamen, ins Wasser zu fallen. Sie wurden dann später ins Gewerkschaftshaus und von dort ins Gerichtsgefängnis gebracht.

In Elmshorn kam es nach Beendigung der Demonstration anläßlich des Mordes an Rathenau, an welcher etwa 3000 Personen teilnahmen, zu mehreren Zwischfällen. Einige junge Leute, die durch das Verhalten einer Anzahl Schüler herausgefordert sein sollen (!), drangen in die Bismarckschule und in das Lyzeum ein, rissen die Bilder der Heerführer und andere Gemälde von den Wänden, vernichteten sie und warfen sie aus dem Fenster. Aus dem Lyzeum wurden zwei schwarz-weiß-rote Fahnen herausgeholt und zerrissen. Die Teilnehmer des Demonstrationszuges drangen in das Privatkontor des Verlegers der „Elmshorner Nachrichten“ ein und verlangten die Herausgabe von Kaiserbildern, die zerrissen und auf die Straße geworfen wurden. Außerdem wurde das Personal einiger Banken gezwungen, die Geschäftsräume zu verlassen. Die Geschäftsinhaber wurden veranlaßt, die Geschäfte zu schließen.

Bei den Kundgebungen anläßlich der Ermordung Rathenaus kam es in Löbau (Sa.) zu Ausschreitungen. Eine demonstrierende Menge drang in das Grundstück des „Sächsischen Postillion“ ein, suchte den Verleger und verantwortlichen Schriftleiter Witte, den sie schließlich ausfindig machte. Als Witte einen Schreckschuß abgab, fiel die Menge über ihn her, wobei Witte eine Kopfverletzung davontrug. Witte wurde dann auf einem Wagen durch die Straßen gefahren, bis er im Amtsgericht Aufnahme fand.

Republik Polen.

Polen verweigert die Auslieferung Machnows.

Die polnische Regierung hat ihren Gesandten in Charkow beauftragt, dem ukrainischen Volkskommissariat für auswärtige Angelegenheiten mitzuteilen, daß sie nicht in der Lage sei, die Forderung der ukrainischen Republik zu bewilligen, den berüchtigten ukrainischen Bandenführer Machnow auszuliefern. Die polnische Regierung begründete ihre Absage damit, daß zwischen Sowjetrußland, der Ukraine und Polen kein Vertrag über die Auslieferung von Verbrechern bestehe. Sie halte es daher für unangebracht, über diese Frage in weitere Verhandlungen einzutreten.

Österreich und die „westukrainische Regierung“.

„Wir“ meldet: Infolge Intervention des polnischen Gesandten in Wien erklärte die österreichische Regierung, daß sie alle amtlichen Bestätigungen, die das sogenannte westukrainische diplomatische Korps in Wien polnischen Staatsbürgern aus Ostgalizien ausfolgte, für gänzlich wertlos halte. Somit hat die österreichische Regierung die Anerkennung dieser Regierung zurückgezogen.

Deutsches Reich.

Hervé für Herabsetzung der deutschen Schuld.

Gustave Hervé schreibt in der „Victoire“: Das einzige sichere Mittel, eine Katastrophe in Deutschland zu verhindern, sei die Herabsetzung der deutschen Schuld durch eine Kompensation mit den Alliierten Schulden und andererseits ein französisch-polnisch-deutscher Pakt, auf Grund einer freundschaftlichen Revision einiger territorialer Klauseln des Versailler Friedensvertrages. Falls Amerika einerseits, die französische und die polnische Republik andererseits fähig seien, zur richtigen Zeit die großmütige Geste zu unternehmen, könne dies die deutsche Republik in einigen Monaten für immer und mit ihr den europäischen Frieden festigen.

Ein neutrales Urteil über Le Ronds Neutralität.

Die „Basler Nachrichten“ schreiben zu dem Abzug der Interalliierten Kommission aus Oberschlesien: Ihre Aufgabe ist erfüllt, wenn man den Ausdruck „erfüllt“ gebrauchen will. Die oberschlesische Frage an sich ist ein überaus schwieriges Problem der hohen Politik. Beim Entscheid über die Frage, ob die Lebensinteressen Oberschlesiens oder die der jungen polnischen Republik bei der Gebietszuteilung näher in Betracht zu kommen hätten, konnte man verschiedener Ansicht sein. Aber nur eine Ansicht könne es unter anständigen Leuten jeder politischen Richtung darüber geben, daß es Pflicht der Interalliierten Kommission und ihrer zivilen und militärischen Organe war, während der drei Besatzungsjahre als ehrliche Treuhänder in voller Neutralität Ruhe und Ordnung in Oberschlesien aufrecht zu erhalten. Diese Pflicht habe General Le Rond auf das gröblichste und beharrlichste verletzt und habe damit nicht nur seinem eigenen Namen, sondern auch dem seines Volkes sehr geschadet.

Aus anderen Ländern.

Das „Selbstbestimmungsrecht“ der Philippinen.

Nach einer Meldung aus Washington ist die Kommission von Philippinos, die vor einigen Tagen ankam, um sofort und bedingungslos die Unabhängigkeit für die Philippinen zu verlangen, kürzlich im Weißen Hause gewesen. Präsident Harding erklärte den Vertretern, er könne einer absoluten und unmittelbaren Unabhängigkeit für die Inseln, wie die Kommission es fordere, nicht zustimmen. Es verlautet, daß Harding die Hoffnung ausgesprochen hat, daß die Inseln schließlich die Unabhängigkeit erhalten würden, daß aber die Zeit dazu noch nicht reif sei.

Die Unruhen in Irland.

Die Blätter befassen sich in der Hauptsache mit den Kämpfen in Dublin. Nach einer um ½2 Uhr morgens in London eingetroffenen Reutermeldung aus Dublin geht der Kampf weiter. Ein Telegramm der „Daily Mail“ um 12 Uhr 30 Min. besagt: Die irischen Irregulären hätten nach ihrer Verteidigung in der Orangehall neue Stellungen in verschiedenen angrenzenden Straßen bezogen. Die Four Courts, das Hauptquartier der Irregulären, sei von den Truppen der irischen Streitkräfte vollkommen umringt. Die Schießereien haben sich allmählich auf einen größeren Teil der Stadt ausgedehnt.

„Daily News“ zufolge sind die Regierungstruppen bei der Belagerung der Four Courts auf unerwartete Schwierigkeiten gestoßen. Die Artilleriebeschießung habe um ½12 Uhr geendet, das Gewehrfeuer sei noch im Gange. Die rebellischen Republikaner außerhalb der Four Courts hätten etwa ein Dutzend Gebäude im Rücken der angreifenden Streitkräfte besetzt. Diesen mußte später entgegengetreten werden. Es seien noch schwere Kämpfe zu erwarten.

Chamberlain erklärte im Unterhaus: Die provisorische Regierung trage allein die Verantwortung für die Operationen ihrer Truppen gegen die Aufständischen, da sie den Beistand der britischen Truppen abgelehnt habe.

Die Untersuchung über die Ermordung Marschall Wilsons hat ergeben, daß die beiden Mörder entgegen ihren ursprünglichen Behauptungen keine Iren sind. Sie haben niemals der irischen republikanischen Armee angehört und haben den Krieg in den Reihen der englischen Armee mitgemacht. Über die Motive zur Tat haben sie bis jetzt die Aussagen verweigert.

•

Reuter meldet: Auf dem Kongreß der Arbeiterpartei in Edinburg wurde der Verwaltung der Partei eine Resolution eingereicht, in der sofort die Abänderung des Versailler Vertrages gefordert wird.

Die italienische Delegation im Haag dementierte ganz energisch das Gerücht eines Vertragsabschlusses zwischen Italien und Rußland nach dem Muster des russisch-tschechischen Vertrages.

Die Spione von Monte Carlo.

Die Romantik geheimnisvoller Leidenschaften und verdächtiger Abenteuer, die Monte Carlo, die größte Spielhölle der Welt umgibt, lebt auch in den zahlreichen Vorsichts- und Abwehrmaßregeln, die die Verwaltung aus langjährigen Erfahrungen gegen verdächtige Elemente geschaffen hat. Von diesem sorgfältig ausgearbeiteten Spionagesystem, das dem harmlosen Besucher nicht auffällt, das aber dem geschärften Blick auf Schritt und Tritt begegnet, erzählt Andree Viollis in einem Londoner Blatte:

„Wenn man das erste Mal in das Kasino kommt, so wird man von einigen Schreibern, die in einem kleinen Raum in der Nähe des Eingangs sitzen, um seine Ausweispapiere gebeten und erhält eine Einlaßkarte. Dieser Vorgang ist nichts Besonderes, aber man begnügt sich mit dieser Kontrolle keineswegs. Geht man weiter, so bemerkt man zwei oder drei Leute, die nachlässig herumspazieren, mit den Händen auf dem Rücken. Einer von ihnen macht irgendeinen Witz, ruft einen an; man dreht sich um und blickt in zwei oder drei stechende Augenpaare, die mit größter Schärfe auf einen gerichtet sind. Der Vorfall geht blitzschnell vorüber, man denkt sich vielleicht nichts dabei, aber wenn man nun nach vielen Jahren nach Monte Carlo zurückkommt, so wird man sofort erkannt und identifiziert. Diese Beamten, die uns beobachtet und die als „die Physiognomiker“ bekannt sind, haben die Gabe, ein einmal gesehenes Gesicht niemals zu vergessen (?). Diese Begabung trägt ihnen sehr hohe Bezahlung ein. Ein Bekannter von mir, der vor sechs Monaten eine Stunde im Kasino weilte, erklärte am Eingang, er habe seinen Paß vergessen. „Sie sind doch Herr X.?“ fragte darauf einer der dabeistehenden „Physiognomiker“. „Sie wohnen in der Rue Z. zu Nantes. Ich erkenne Sie wieder.“

Nun dringt man in die inneren Gemächer und sieht hinter den Tischen Lakaien stehen in blauen, silberbestickten Uniformen, die ganz gleichgültig dreinschauen und auf Fragen bereitwilligst Auskunft erteilen. Aber man täusche sich nicht; diese scheinbar so uninteressierten Prachtfiguren sind nicht nur zum Schmuck da; ihre Augen haben ganz bestimmte Aufgaben, und jeder von ihnen hält ein oder zwei der alten Stammgäste unter Aufsicht, die irgendwie verdächtig sind. Zwischen den Tischen schlendern ruhige Herren dahin, schwarz gekleidet, mit der gleichgültigsten Miene von der Welt. Andere Männer und Frauen im eleganten Anzug mischen sich unter die Gruppen der Spieler. Achtet man ganz genau auf die Gesichtszüge und Bewegungen des Croupiers, so findet man, daß er mit einer kaum bemerkbaren Bewegung des Auges auf irgendeinen Spieler weist, der sich vielleicht zu weit vorgelegt hat, der zu hastig das Geld an sich zieht, in dessen bleichem Gesicht nervöse Erregung zuckt. Hinter uns hat sicherlich jemand diesen Wink bemerkt, und einer der angestellten Spione konzentriert nun seine ganze Aufmerksamkeit auf den Betreffenden.

In dem Gewimmel der Menge, in dem Lärm der Spieler, die auf und ab fluten, beobachtet man nicht einen kurzen Dialog, der hier und da in erregtem Tone geführt wird, nicht das plötzliche Verschwinden irgendeines ertappten Betrügers, eines erkannten Verbrechers, der möglichst geräuschlos weggebracht wird. Hinter den Kulissen der Spielsäle von Monte Carlo tagt ein beständiger Gerichtshof mit Richtern, Zeugen und Anwälten. Der liebenswürdige Vorsitzende ermahnt den verzweifelten Spieler, der alles verloren hat, nach Hause zurückzukehren und gibt ihm, vielleicht mit philosophischen Betrachtungen über die Launenhaftigkeit des Glückes, das nötige Geld, damit er seine Hotelrechnung bezahlen und sich die Karte zur Heimreise kaufen kann. Aber ins Kasino darf er nicht mehr zurückkehren, bevor er diese Summe wieder bezahlt hat. Der Urteilsspruch, der von diesem merkwürdigen Gericht gefällt wird, lautet auf Entfernung aus diesem Kasino — für immer, für 10 Jahre, für 5 oder für 1 . . .“

Die Berliner Eisenbahnkatastrophe.

TU. **Berlin**, 27. Juni. Ein furchtbares Eisenbahnunglück ereignete sich, wie schon kurz gemeldet, heute nachmittag in der zweiten Nachmittagsstunde auf der Berliner Ringbahn in der Nähe des Bahnhofes Schönhauser Allee. Infolge des aus Anlaß der Arbeitsruhe eingestellten Verkehrs der Straßenbahn und Hoch- und Untergrundbahn war der Ansturm auf die Stadt- und Ringbahn besonders stark, so daß die Fahrgäste die Trittbretter der Züge zum Mitkommen benutzen mußten. Zwischen dem Ringbahnhof Schönhauser Allee und Gesundbrunnen wurden zwischen einander begegnenden Zügen die auf den Trittbrettern befindlichen Fahrgäste durch eine offen stehende Abteiltür, in der ein Arbeiter mit langen Holzlatten stand, erfaßt und auf die Gleise heruntergerissen.

Im einzelnen wird berichtet:

Kurz vor 2 Uhr fuhren zwei Züge des Nordringes aneinander in entgegengesetzter Richtung vorüber. Auf dem einen Zuge stand auf dem Trittbrett eines Waggons ein Arbeiter, der einige anderthalbmeterlange Holzlatten in seinem Rucksack trug, die weit herausragten. Diese Holzlatten mähten der Reihe nach die auf dem entgegenfahrenden Zuge auf den Trittbrettern stehenden Menschen herunter. Der erste Mann, der dadurch losgerissen wurde, riß ein sich anklammerndes Mädchen mit. Von Panik ergriffen, ließen mehrere Personen die Griffe, an denen sie sich festhielten, los und stürzten unter die Räder.

Durch das entsetzliche Schreien der Todesopfer, das bis zu den Lokomotivführern drang, wurden die Züge zum Halten gebracht. Die Schienen waren mit zuckenden und verstümmelten Körpern bedeckt. Es wurden (wie schon berichtet) 26 Tote, 30 Schwerverletzte und zahlreiche Leichtverletzte geborgen. Die Gefahr für ein noch größeres Unglück war dadurch besonders groß, daß aus den haltenden Zügen die Menschen herausstürzten und über den Bahnkörper rannten, während von beiden Seiten Züge zu erwarten waren. Mit Mühe konnte das Bahnpersonal die Strecke wieder frei machen, während auf sämtlichen Bahnhöfen die Züge angehalten wurden. Feuerwehr und alle in der Umgebung erreichbaren Ärzte wurden sofort alarmiert. Außer den Verunglückten mußte noch zahlreichen Insassen der Züge, besonders Frauen, die Ohnmachtsanfälle erlitten hatten, Hilfe geleistet werden. Es dauerte fast eine Stunde, bis man einen Überblick über den Umfang der Katastrophe erhielt. Die Verletzten wurden in zahlreichen Privatautomobilen, die rasch zur Verfügung gestellt wurden, fortgefahren.

Die Nachricht von der Katastrophe verbreitete sich in der Stadt sehr schnell. Sie rief besonders deshalb große Erregung hervor, weil zahlreiche Berliner Familien ihre Angehörigen unterwegs zu den Demonstrationen wußten, und die Ringbahn das einzige Verkehrsmittel war. Im Leichenschauhause und den nahe der Unglücksstätte liegenden Krankenhäusern gab es einen furchtbaren Andrang von Angehörigen, die vermißte Familienmitglieder suchten. Da manche Leichen bis zur vollständigen Unkenntlichkeit zermalmt waren, und auch keine Papiere gefunden wurden, sind noch nicht alle Verunglückten erkannt.

Nach neueren Feststellungen hat sich die Zahl der Opfer noch erhöht. Sie beträgt 29 Tote, 55 Schwerverletzte und viele Leichtverletzte.

TU. **Berlin**, 28. Juni. Nach den neuesten Feststellungen beläuft sich die Zahl der Toten jetzt auf 40, so daß noch 36 Schwerverletzte der Wiederherstellung harren.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 30. Juni.

Der neue Posttarif.

Wie schon mehrfach angekündigt, werden ab 1. Juli die Sätze des polnischen Posttarifs erhöht. Über die einzelnen Tarifsätze sind zwar in verschiedenen Blättern Mitteilungen gebracht worden, aber auf wiederholte Anfragen beim Bromberger Postamt wurde uns mitgeteilt, daß die betreffende amtliche Anordnung noch nicht hier eingegangen sei. Auch heute, 30. Juni, also am letzten Tage vor dem Inkrafttreten der neuen Tarifsätze, wurde uns derselbe Bescheid gegeben. Immerhin wurde gleichzeitig betont, daß die Erhöhung der Portosätze mit dem 1. Juli eintrete, und daß sie im allgemeinen hundert Prozent berage, also eine Verdoppelung der bisherigen Sätze bedeute.

Indem wir darauf hinweisen, möchten wir gleichzeitig wenigstens die Erwartung aussprechen, daß in Anbetracht der noch ausstehenden amtlichen Mitteilung die Erhebung von Strafporto vorerst noch ausgesetzt und eine angemessene „Schonzeit" gewährt wird.

---

§ **Die Gerüchte über Aufhebung der sogenannten Auswanderersteuer,** — d. h. Hinterlegung von 50 Prozent des Vermögens bei Abwanderung aus Polen nach Deutschland — wollen nicht verstummen, wie zahlreiche schriftliche und mündliche Anfragen an uns beweisen. Dem gegenüber wird uns von amtlicher Seite mitgeteilt, daß bis jetzt eine Verordnung über die Aufhebung der Auswanderersteuer noch nicht erlassen worden ist.

§ **Vorläufig noch keine Mietserhöhungen!** Mit Rücksicht auf den bevorstehenden Vierteljahreswechsel weisen wir nochmals darauf hin, daß das neue Mietsgesetz vom Sejm noch nicht verabschiedet worden ist. Infolgedessen sind Mietserhöhungen noch nicht zulässig.

§ **Maßnahmen gegen den Wucher und die Spekulation.** Der amtliche „Dziennik Ustaw" veröffentlicht eine Verordnung, nach der dem Ministerium für innere Angelegenheiten das Recht verliehen wird, Verordnungen herauszugeben, nach denen die Inhaber von Handelsunternehmungen die Pflicht haben, Fakturen der erworbenen Waren zu besitzen, die Preise für Artikel des ersten Bedarfs anzuzeigen, sowie die Preisverzeichnisse den Verwaltungsbehörden bzw. dem Wucheramt einzureichen. Diese Ermächtigung hat der Innenminister erhalten, um einen wirksamen Kampf gegen Wucher und Spekulation zu führen.

§ **Vom Hauptverein der deutschen Bauernvereine.** In der am 12. Juni d. J. abgehaltenen Sitzung des Gesamtvorstandes des Hauptvereins der deutschen Bauernvereine wurde infolge Anschlusses des Arbeitgeberverbandes für die deutsche Landwirtschaft in Großpolen an den Hauptverein der deutschen Bauernvereine entsprechend seiner jetzigen Geschäftsordnung sein Vorstand neugewählt. Zum Vorsitzenden wurde Herr v. Saenger-Lukowo, zum stellvertretenden Vorsitzenden Herr v. Bake-Cmachowo, zum zweiten stellvertretenden Vorsitzenden Herr Weiß-Dębina Górna, sowie die Herren Dr. Sondermann-Wyszyny, Güterdirektor Kümmel-Wasowo, Rittergutsbesitzer Kelm-Charzew, Gutsbesitzer Klinksiek-Rybitwy, Rittergutsbesitzer Peschken-Podobowice und Braun-Bromberg gewählt.

§ **Registrierung der Reserveoffiziere.** Der Kriegsminister hat die Registrierung aller polnischen Staatsbürger, die den Offiziersrang bzw. einen gleichwertigen Rang besitzen, angeordnet, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob diese Personen den Rang in fremden Armeen, polnischen Heeresformationen oder im polnischen Heer erlangt haben. Der Meldepflicht zur Registrierung unterliegen alle obenerwähnten Bürger des polnischen Staates bis zum 60. Lebensjahr. Die Meldung hat im Bezirksergänzungskommando (Powiatowa Komenda Uzupełnień) in der Zeit vom 1. bis 31. Juli d. J. zu erfolgen. Die Nichtanmeldung ohne hinreichende Begründung wird nach den Strafbestimmungen der betreffenden Gesetze geahndet.

§ **Neue Krankenkassentarife.** In der letzten Nummer der „Deutschen Rundschau" veröffentlicht die Kreiskrankenkasse Bromberg den neuen ab 1. Juli gültigen Tarif. Danach sind 8 weitere Gehaltsklassen eingerichtet worden. Die höchste Klasse ist nunmehr auf ein monatliches Einkommen von 17 000 Mark berechnet. Auch die Ortskrankenkasse hat ihren Tarif um 10 Klassen nach oben hin erweitert. Der neue Tarif der Ortskrankenkasse ist ab 29. Mai in Kraft getreten.

§ **Leserliche Unterschriften auf amtlichen Schreiben.** Der Ministerrat wandte sich an die einzelnen Minister mit der Bitte, sie möchten veranlassen, daß alle amtlichen Schreiben, die zur Veröffentlichung bestimmt sind, eine leserliche Unterschrift tragen, um in Zukunft eine Veröffentlichung dieser Schreiben mit dem Vermerk „Unterschrift unleserlich" zu vermeiden.

§ **Das Sommerwetter.** Lehrer G. Paulwitz gibt über das Sommerwetter den „Danz. N. N." zufolge folgende Aussichten: Der Sommer verspricht, wie schon im Junibericht ausgeführt, Trockenheit. Ab Mitte Juli und August ist wahrscheinlich mit größerer Hitze zu rechnen. Auch Gewitter sind in dieser Periode zu erwarten. Der September ist bis zur Tag- und Nachtgleiche voraussichtlich angenehm, der Herbst dürfte plötzlich einsetzen. Hoffen wir das Beste!

§ **Konzert der Gesang- und Opernschule Lydia Kopiske.** Der Liederabend vom 28. d. M. hat im ganzen gezeigt, daß auf der Kopiskeschule gearbeitet wird. Selbstverständlich waren die Leistungen der werdenden Künstlerinnen noch keine Meisterstücke; das, was geboten wurde, berechtigt zu den besten Hoffnungen: es waren in diesem Rahmen fast durchweg „gute" Leistungen, angefangen von den beiden chormäßigen zweistimmigen Volksliedern, die tadellos klappten, bis zum Schlußduett „O, komm zu mir". Schon die Auswahl der Stimmen für die einzelnen Lieder war sinn- und sachgemäß. So eignete sich die zarte, ich möchte sagen fast sentimentale, bewegliche Stimme von Frl. Scheunemann glänzend für das Liedchen „Im Volkston". Es ward ausgezeichnet vorgetragen. Frl. Scheunemann möchten wir die Pflege des Volksliedes empfehlen. Der einzige mitwirkende Herr, H. Bartkowski, offenbarte ein sehr angenehmes, volltönendes, prächtiges und kräftiges Organ, allerdings fehlt noch manches an der Handhabung dieses schönen Baritons. Die Stimmtechnik funktioniert noch nicht. Luther hat als zweite der drei Grundregeln für Redner aufgestellt: Sperr's Maul auf! Das gilt potenziert für die Sänger. Am besten gelang ihm das „Rothaarige Schätzelein"; der Sänger war mit der Seele dabei, was sonst nicht zu merken war. Ganz einwandfrei waren die beiden Duetts von H. Bartkowski und Frl. Krefft. Frl. Krefft hat's weg, sie hat Routine und beherrscht die Situation, so daß manchmal sogar das Handwerksmäßige überhand zu gewinnen droht. Die „Halka" liegt ihr nicht. Sonst sang sie sehr sauber, schön und mit Wärme. Sie ist kein Neuling mehr. „Haushalten" mit der Stimme wäre gut. Frl. Wisniewska zeigt recht gute Anlagen; auch hier fehlte manchmal das Feuer. Zu den besten Leistungen rechnen wir die Liebesfeier und noch mehr die Mondnacht von Frl. Wruk. Einer ausgesprochen dramatischen Begabung erfreut sich Frl. Koeppen. Elsas Traum zu träumen ist scheint's nicht ihre Sache; daß sie jedoch etwas kann, bewies sie in den beiden Weberschen Stücken. Ihre Zukunft liegt im Dramatischen. Auch alle übrigen Leistungen haben bewiesen, daß die Schule gewissenhaft und mit Erfolg arbeitet. Sie darf sich des Abends freuen, und wir wünschen ihr und den Jüngerinnen des Gesanges Glückauf zu weiterem ernsten Streben nach Vervollkommnung. Blumen und sonstige Gaben sind auch ganz nett. —ta.

§ **Der Lehrfilm-Abend** im Elysiumtheater am letzten Sonntag und am gestrigen Donnerstag war tatsächlich ein Erlebnis, oft ein den Menschen bis ins Tiefste ergreifendes Erlebnis. Das wissenschaftliche Interesse der Zuschauer kam besonders auf seine Rechnung bei den wahrhaft fabelhaften Aufnahmen aus der Naturwelt, der Medizin und der Technik. Daß man sogar das Innere des menschlichen Stimmorganismus während seiner Tätigkeit „filmen" kann, hätte wohl niemand für möglich gehalten. Um zu dieser Aufnahme zu kommen, hat es zehn Jahre ernster Arbeit gekostet. Und dann die fesselnden Aufnahmen mit Hilfe der sog. „Zeitlupe". Ja, lieber Leser, es gibt auch eine Zeitlupe! Sie nimmt, wie der Name sagt, die „Zeit" vergrößernd unter die Lupe, d. h. sie zeigt einen Vorgang in zwanzig- und dreißigfacher Verlängerung. Jedenfalls darf es begrüßt werden, daß auch in Bromberg damit begonnen wurde, solche fesselnden belehrend-unterhaltenden Lehrfilme vorzuführen, und wir hoffen, daß dieses Unternehmen in Zukunft noch weitere Folge finden wird.

§ **Internationale Ringkämpfe in „Trocadero".** Am Mittwoch, 28. Juni, 7. Tag, warf der Sachse Willing den Lubliner Brański in 1½ Minuten. Im Entscheidungskampf zwischen dem Oberschlesier Loewe und Sauerer-Bayern ist der Kampf nach 33 Minuten durch Schiedsrichterspruch für ungültig erklärt worden. Die beiden Gegner werden nochmals im Entscheidungskampf ihre Kräfte messen. — Apollon-Frankreich und Europameister Hintze kämpften über 20 Minuten ohne Resultat. — Der starke Neger Anglio warf den Polen Zbyszko in 2 Minuten. — Am Donnerstag, 29. Juni, 8. Tag, kämpften Loewe-Oberschlesien und Weltmeister Westergaard-Schmidt unentschieden. — Welzam-Rheinland besiegte Zaufa-Bukowina in 11 Minuten. — Zwischen dem Neger Anglio und Amerikaner Bahn-Samson war der Kampf ohne Resultat. — Der Hamburger Stalling warf Adler-Warschau in 5 Minuten.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

* * *

* **Posen** (Poznań), 27. Juni. Wie nach den anderen Preiserhöhungen nicht anders zu erwarten war, hat der Magistrat mit Gültigkeit vom 1. Juli d. J. ab eine Erhöhung des Gaspreises von 60 M. auf 75 M. für das Kubikmeter beschlossen.

* **Posen** (Poznań), 29. Juni. Der Arbeiter Josef Pawlicki, in der ul. Cybińska 8 wohnend, lebte mit seiner Frau in Streit. Als er nun in dieser Nacht nach Hause kam und die Tür verschlossen fand, versuchte er diese mit einer Axt aufzubrechen. Um ihn an seinem Vorhaben zu hindern, gab sein Sohn Władysław aus der Stube drei Schüsse aus einem Revolver auf den Vater ab. Der dritte Schuß traf Pawlicki in die rechte Schulter, so daß er ins Lazarett geschafft werden mußte. Der Sohn wurde verhaftet.

* **Wreschen** (Września), 28. Juni. Die Abwanderungsflut im Kreise Wreschen, die zuerst wie ein Fieber die deutschstämmige Bevölkerung ergriffen hatte, hat jetzt infolge der Nachrichten über die traurige wirtschaftliche Lage Deutschlands und die schwierigen Landerwerbs- und Fortkommensmöglichkeiten ganz erheblich nachgelassen.

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Lodz**, 27. Juni. Während eines Gartenfestes in Helenuwek am Sonntag brach unter den Gästen ein Streit aus, der in eine Schlägerei ausartete. Ein gewisser Kowczelicz erhielt dabei einen Bajonettstich ins Herz, dem er nach einigen Minuten erlag. Der Mörder konnte bisher nicht festgestellt werden.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Stuhm**, 25. Juni. Das Lehrfräulein Helene Hauburg ist bei dem Versuch, den 10jährigen Sohn Heinz des Hotelbesitzers Dreier aus dem Hintersee zu retten, selbst ertrunken.

* **Königsberg**. Eine seit einer Reihe von Jahren in Königsberg lebende Ostpreußin, Fräulein Amalie Wedthoff, konnte den seltenen Tag des 100jährigen Geburtstages in noch recht guter körperlicher und geistiger Verfassung am 20. Juni begehen.

* **Frauendorf** (Pommern), 27. Juni. Ein blutiges Familiendrama spielte sich in einem Hause der Herrenwieser Straße ab. Dort geriet der mit den Schwiegereltern zusammenwohnende, in angetrunkenem Zustande heimkehrende Arbeiter Kuschnitz mit seiner Ehefrau in Streit, der in Tätlichkeiten ausartete. Auf die Hilferufe der Frau eilte ihr Vater, der Arbeiter Zank, herbei. Im Verlaufe des Ringens versetzte Zank seinem Schwiegersohn mehrere Messerstiche. Von dem Wütenden bedrängt, ergriff Z., da die Tür versperrt war, eine Leine, schlang sie um das Fensterkreuz, und wollte sich durchs Fenster auf die Straße herablassen. Hierbei entglitt ihm das eine Ende der Leine und er stürzte aus dem dritten Stockwerk auf die Straße, wo er mit zerschmetterten Gliedern tot liegen blieb.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig**, 29. Juni. Der Streik der Bäckereibetriebe ist durch Verhandlungen beigelegt worden, so daß die Brotversorgung wieder gesichert ist.

Aus dem Gerichtssaale.

* **Danzig**, 27. Juni. **Der Mörder seiner Kinder.** Unter der Anklage des Mordes an seinen beiden Kindern, einem sieben Jahre alten Knaben und einem zwei Jahre alten Mädchen, stand gestern der 38 Jahre alte Malergehilfe Wilhelm Schalla vor dem Schwurgericht. Der Angeklagte hat am Morgen des 21. März d. J. seine Kinder in seiner in der Katergasse belegenen Wohnung erwürgt und sie dann am Haken an die Wand gehängt. Den Anlaß zu der unseligen Tat bildete der Umstand, daß er fürchtete, wegen Unterschlagung bestraft zu werden. Seine Frau und ein weiteres Kind befanden sich im Krankenhause. Er hatte jedoch nicht mehr den Mut, sich selbst das Leben zu nehmen, sondern ging zur Polizei und meldete die Tat. Das Urteil des Gerichts gegen den Angeklagten lautete auf 12 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust.

Handels-Rundschau.

Die Einführung des Tabakmonopols vertagt. Wie die „Polpreß" verbreitet, ist das polnische Finanzministerium bei der Realisierung der Monopolpläne infolge Mangels entsprechender Kredite auf Schwierigkeiten gestoßen. Die Realisierung des Tabakmonopols soll daher erst zu Beginn des nächsten Jahres erfolgen.

Polens Export über Wien. Aus Wien wird gemeldet: Der Handelsverkehr zwischen Lodz und Wien hat in den letzten Tagen sehr große Dimensionen angenommen. Die in Lodz angekauften Waren werden von Wien aus nach den verschiedensten Märkten des Balkans und der Türkei versendet. Die Lodzer Textilindustrie gewinnt hierdurch den Vorteil eines dauernd gesicherten Absatzes. Der Textilexportverband steht gegenwärtig mit einer bedeutenden Wiener Firma in Unterhandlungen wegen eines Vertragsverhältnisses und diese Besprechungen dürften in den nächsten Tagen zum Abschluß gelangen.

Künstlicher Dünger in Polen. In dem Polen zugesprochenen Teile Oberschlesiens befindet sich bei Chorzow eine große Fabrik für Schwefelazot, einen Artikel, der zur Erzeugung künstlicher Düngemittel unbedingt notwendig ist. Diese Fabrik soll, wie der „Prz. Wiecz." zuversichtlich schreibt, in der Lage sein, den gesamten Bedarf an künstlichem Dünger in Polen zu decken. Die polnischen Behörden müßten aber, nach Ansicht des Blattes, zur Erweiterung der Anlagen für diesen Zweck riesige Kredite bewilligen, die bisher von den deutschen Behörden gestellt wurden. Aus Kreisen, die dem polnischen Finanzministerium nahestehen, soll dieser Frage bereits näher getreten worden sein.

Polnisch-skandinavische Handelsvertrags-Verhandlungen. Der norwegisch-polnische Handelsvertrag, in dem auch die Freie Stadt Danzig eingeschlossen ist, wird nunmehr nach 10monatigen Verhandlungen nach Rückkehr des norwegischen Gesandten Egdem nach Warschau unterzeichnet werden. Die Vorbesprechungen über einen Handelsvertrag zwischen Polen und Dänemark werden demnächst beginnen. Die polnisch-schwedischen Handelsvertrags-Verhandlungen sind in vollem Gange. Man plant den Austausch von Petroleum, oberschlesischer Kohle und polnischem Salz gegen schwedische Erze über den Danziger Hafen.

Die Schlußkurse der Danziger und Neuyorker Börse sind bis Redaktionsschluß nicht eingegangen.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Republik Polen: i. V.: Hermann L. Märtin; für die übrige Politik: Gotthold Starke; für „Stadt u. Land" und den anderen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Café BRISTOL Weinstube

Bydgoszcz, ulica Mostowa 5

Vom 1. Juli ab täglich

Konzert des beliebten u. vorzüglichen Kapellmeisters u. Violin-Virtuosen

W. Kaczmarek

mit seiner ausgezeichneten Künstlerschar.

Verstärktes Orchester!!

7700

Der Herr Minister Przemysłu i Handlu hat zur Deckung der Kosten der unterzeichneten Izba przemysłowo-handlowa für d. Rechnungsjahr **1921**

die Erhebung eines Zuschlages von 50 Prozent

der auf die Wahlberechtigten staatlich veranlagten Gewerbesteuer genehmigt. Demgemäß werden die nach den gesetzlichen Bestimmungen zur Kammer wahlberechtigten und beitragspflichtigen Handels- und Gewerbetreibenden aufgefordert, den auf sie entfallenden Kammerbeitrag für das Rechnungsjahr **1921,** worüber ihnen eine besondere Veranlagung zugeht, an die von der Kammer bezeichnete Stelle innerhalb der vorgeschriebenen Frist abzuführen.

Die Kammerbeiträge sind öffentliche Lasten. Rückständige Beiträge werden zwangsweise beigetrieben. 7712

Bydgoszcz, den 28. Juni 1922.

L. dz. 8392/22. **Izba przemysłowo-handlowa w Bydgoszczy.**

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Armenunterstützungen des II. Armenbezirks übernimmt vom 1. Juli ab Herr Armenmissionsvorsteher Lenski, ul. Kujawska 47.

7739 **Miejski Urząd Opieki Społeaznej.**

Habe ständig vom Lager abzugeben:

: Brennholz :

Kloben für Böttcher, **Rollen**

Stubben gespalten für Kessel- und Ofenheizungen,

sowie **prima Stichtorf**

waggonweise und in Kahnladungen. 7731

Kaczmarowski, Chodzież.

Prima

Speisekartoffeln

(Industrie-Woltmann)

stehen zum Verkauf. Engros und Detail.

Jahnz, Mazowiecka (Heynestr.) 381 und Nakielska 86 bei Albrecht. 9953

Reparaturen

an

Elektromotoren

Dynamomaschinen

führen aus 6771

K. Gaertig i Sp., T. z o. p.,

Poznań,

Oddział Pracowni Elektromechanicznych, ul. Półwiejska 35. Telefon 3584.

Die Abteilung

Schwitzbäder für Herren

bleibt v. 1. Juli bis inkl. 31. Juli geschlossen.

Warme Wannenbäder, Soolbäder, Fichtennadelbäder, Schwefelbäder und Kohlensäurebäder

sind täglich von morgens 10 Uhr bis abends 6 Uhr geöffnet.

Schwitzbäder für Damen

Montag nachm. und Donnerstag vorm.

C. A. Franke,

Czartoryskiego (Mautstr.) 2.

Bydgoszcz, den 30. Juli 1922. 7703

Schreibmasch.-Arbeiten

jeder Art

(besondere **Diktier-Kabinen**)

führt prompt und billig aus

gegr. 1911. **C. B. „Express"** gegr. 1911.

Jagiellońska 70.

Telef. 800, 799, 665. 5158 Telef. 800, 799, 665.

Betr. Legionka!

Den geehrten Herren Kaufleuten teile mit Gegenwärtigem zur gefl. Kenntnisnahme mit, daß ich mit dem

Verkauf des Legionka-Tabaks

und zwar in bester Qualität am 5. Juli 1922 beginne. Um sämtliche Bestellungen zur Zeit erledigen zu können, bitte ich, nicht vor **Benachrichtigung meinerseits** zum Einkauf von Ware hierher zu reisen.

Tabakfabrik Julian Król,

Bydgoszcz, Szpitalna 1—3. 7641

Zur Herstellung von

Drucksachen aller Art

empfiehlt sich die

Buch- u. Steindruckerei A. Dittmann G. m. b. H.

Kirchenzettel.

* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier. Fr.-T. = Freitaufen.

Sonntag, den 2. Juli 1922. 3. Sonnt. n. Trinitatis.

Bromberg. Pauls. 10: Sup. Aßmann*. 12 Uhr: Kdr.-Gottesdienst. Donnerstag, abends. 8: Bibelstunde im Gemeindehause, Superint. Aßmann.

Ev. Pfarrkirche. 10: Pf. Hesekiel. 12: Kinder-Gottesdienst. 5: weibl. Jugendpflege, Elisabethstr. 9. Dienstag, abds. 7½: Blaukreuz-Versammlung im Konfirman.-Saale.

Christuskirche. 10: Pf. Wurmbach. Taufen. 11½: Kind.-Gottesdienst. Nachm. 3: Versammlung d. Arbeitervereins im Gemeindehause. Ofielsk, nachm. 4 Uhr: Pf. Hesekiel.

Ev.-luth. Kirche, Posenerst. 9½: Beichte. 10: Predigt-Gottesdienst*. Freitag, abds. 7½: Gottesdienst, Pf. Paulig.

Landeskirchl. Gemeinsch. Fischerstraße 8b. 2: Sonnt.-Schule. 3½: Jugendbund f. E. C. (Weihestunde). 5 Uhr: Evangelisation, Pr. Wiechert. Mittwoch abds. 8: Bibelstunde. Freitag abends 8: Gesangsstunde.

Ev. Gemeinsch., Libelta (Bachmannst.). 9½: Gottesdienst. 11: Sonntagsschule. 3: Gottesdienst, Pr. Becker. 5: Jugendbund. Dienstag, abds. 7: Gesangsübung. Freitag, abds. 7: Gebetsstunde.

Schleusenau. 8: Hauptgottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Jugendbund für E. C. 6: Erbauungsstunde, dan. Blaukreuz-Verein.

Prinzenthal. 10: Hauptgottesdienst. 11¼: Kindergottesdienst.

Kl. Bartelsee. Vorm. 10: Gottesdienst*, danach Kindergottesdst. Nchm. 4: Frauenverein im Pfarrhause. 5: Jugendbund i. d. Diakonissen-Station.

Jägerhof. 10: Hauptgottesdienst. 11½: Kindergottesdienst.

Wtelno. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, danach Kindergottesdienst.

Crone a. d. Br. Nachm. 3 Uhr: Andacht. 6: Außengottesdienst in Buschkowo.

Erstklassigen schwarzen

Preßtorf

in Waggon- u. Kahnladungen

liefern prompt u. unter günstig. Bedingungen

Maasberg & Stange,

Bydgoszcz, Pomorska 5. 7519

Tel.-Adr.: Masta. Telefon 900.



HAMBURG-AMERIKA LINIE

GEMEINSAMER DIENST MIT DEN

UNITED AMERICAN LINES INC

Nach

NORD-, ZENTRAL- UND SÜD-

AMERIKA

AFRIKA, OSTASIEN USW.

Billige Beförderung über deutsche und ausländische Häfen. — Hervorragende III. Klasse mit Speise- und Rauchsaal. Erstklassige Salon- u. Kajütendampfer

Etwa wöchentliche Abfahrten von

HAMBURG NACH NEW YORK

Auskünfte und Drucksachen durch

HAMBURG-AMERIKA LINIE

5598) **HAMBURG, Alsterdamm 25.**

Kohlen- u. Obstkörbe

liefert zu Engros-Preisen 9931

A. Banaszyk, Eisenhandlung, Koronowo.

Hufeisen-Stollen

der ersten poln. Hufeisenstollenfabrik

„Podkowa"

in Sosnowice

stehen den besten ausländischen nicht an.

Konkurrenzpreise. 7736

Steinkohlenteer

Klebemasse — Dachpappe

und sämtliche Baumaterialien liefern prompt und **äußerst billig**

7689 **Parpart i Zielinski,**

Telefon 1330. **Bydgoszcz-Okole, Berlińska 109.** Telefon 1330.

2—3000 **Zentner** prima schwarzen, schweren

Stichtorf

gibt ab 7672

Hermann Krause,

Dworzymkowo, Białośliwe.

---

4 Waggon Langstroh

300 Ztr. gutes Pferdeheu

hat zu verkaufen 9955

Kociński i Ska., Berlińska 28. Tel. 1262.

„Gastronomia"

Dworcowa (Bahnhofstr.) 87.

Zur heutigen Eröffnung meines Lokals empfehle ich die **anerkannt beste Küche,**

Warschauer Büfett

mit allen Delikatessen der Saison,

wie **Kaviar, Hummermayonnaise, Krebse, Krebssuppe usw.**

Hochachtend

9966 **H. Katorski.**

Pomorska 12 — Tel. 9-51.

Beginn des Programms um 11 Uhr

Rendezvous der erstkl. Gesellschaft!

„BI-BA-BO"

Neu engag. Kräfte!

!!Artistisches Programm!!

In Bromberg nicht dagewesenes Programm!

Konferenzier: **W. Kossakowski.** — **Eintritt frei!**

Direktion: **Grabowski.**

Achtung!

Habe mich in **Zielonke** als Schuhmacher niedergelassen und wohne bei **Frau Gerke.** Führe sämtl. Arbeiten gewissenhaft u. billig aus. 9946

Andreas Hanasz.

Wolfshd. entlaufen.

Gegen gute Belohnung abzugeben. **E. Adam,** Gartenbaubetr. **Szretery (Schröttersdorf).** 9913

Verloren Armband

wertvolles Andenken, auf dem Wege Steinstraße, Goethe-, Bülow-, Moltke-, Rinkauerstr. b. Elisabethmarkt. Gegen Belohnung abzugeben bei 9936

Piniarski,

Zamojskiego 20.

Verloren

gegangen, am Sonntag, den 25. 6. 22 in der Gegend **Garten-Kujawski,** Gr. Bartelsee eine **kleine**

Hündin

Wolfssorte, linke Pfote zur Hälfte weiß. Rufname **Teddy.** Geg. Belohnung abzugeben **Toruńska 185.**



Trocadero

Im Garten

Anfang 8 Uhr

Täglich große internationale

Ringkämpfe

Siegesprämie 750 000 M.

Heute, **Freitag,** ringen **5** Paare:

1. **Westergaard-Schmidt,** Weltmeister, contra **Zbyszko,** Polen.
2. **Stalling,** Hamb., contra **Mischke,** Tschechosl.
3. **Adler,** Warschau, contra **Willing,** Sachsen.
4. **Wehram,** Rheinld., contra **Anglio,** Weltmstr.
5. **Gr. Heraus-forderungs-Boxkampf** bis 5 Runden

Zaufa, Bukowina, contra **Loewe,** Oberschles.

Vor den Ringkämpfen: 7691

Varieté

Ab 7 Uhr: Militär-Konzert

Beginn der Ringkämpfe 9 Uhr.

Kassenöffnung 6½ Uhr.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 126.

Bromberg, Sonnabend den 1. Juli 1922.

Pommerellen.

30. Juni.

Graudenz (Grudziądz).

A. **Eine Besichtigung der Ventzki-Werke** fand gestern durch eine Reisegesellschaft aus Kongreßpolen statt. Ein großer Teil der Arbeiter ist beurlaubt, so daß die Produktion ganz bedeutend eingeschränkt ist. Nach Beendigung des Urlaubes wird die Produktion wieder in vollem Umfange aufgenommen. *

Thorn (Toruń).

‡ **Berichtigung.** Der für Monat Juni für 1 Kubikmeter Gas zu erhebende Preis beträgt 120 Mark und nicht, wie vom Werk irrtümlich bekanntgegeben wurde, 180 Mark.

‡ **Geschäftsverkauf.** Das ul. Szeroka (Breitestr.) Nr. 18 belegene Zigarren- und Tabakgeschäft Glückmann Kaliske Nachf., Inh. Gustav Gille, ist durch Kauf in polnischen Besitz übergegangen. **

‡ **Eine Autofalle** im wahrsten Sinne des Wortes bildet schon seit Jahresfrist die für das geplante und bisher nicht verwirklichte Denkmal (Freiheitsobelisk) in der ulica Fredry (Körnerstr.) gemachte große Baugrube. Die tiefe Grube, die sich über die ganze Breite der Straße hinzieht, war seinerzeit wohl durch einen Balkenzaun umgeben, der aber mit der Zeit als willkommenes Brennmaterial gestohlen worden ist. Nun liegt sie völlig frei und ungeschützt und bedroht abends in der Dunkelheit des Weges unkundige Automobilisten. So kam am 26. d. M. in der 12. Nachtstunde ein Auto, das an der Weichsel entlang zur Eisenbahnbrücke fahren wollte, in schneller Fahrt vom jetzigen Marinekasino her direkt auf die Grube zugefahren. Erst im letzten Augenblicke erkannte der Chauffeur die große drohende Gefahr, und durch stärkstes Bremsen gelang es ihm, noch dicht am Rande der Grube den Wagen zum Stehen zu bringen. Durch die Umsicht des Führers ist großes Unheil glücklich vermieden worden. Unsere Bauverwaltung sollte hieraus ersehen, wie notwendig ein sicherer Schutz der Grube ist. Es fehlt dort auch die vorgeschriebene Notlampe während der Nacht. **

---

* **Berent** (Kościerzyna), 26. Juni. In der letzten Stadtverordnetensitzung der vom Wojewoden kommissarisch ernannten Mitglieder bewilligte die Versammlung die Aufnahme einer Anleihe von 10 Millionen Mark zum Ankauf von Brennstoffen als Kohlen usw. für die Heizung der städtischen Gebäude und Betriebe.

‡ **Briesen** (Wąbrzeźno), 28. Juni. Böse hineingefallen ist eine Frau aus dem Landkreise, die nach Briesen gegangen war, um sich dort eine Kuh zu kaufen, zu welchem Zwecke sie sich 85 000 Mark mitgenommen hatte. Vor ihr gingen zwei Männer, die ein Bündel zur Erde fallen ließen, aus dem ein Tausend-Markschein herausschaute. Auf ihren Verlust aufmerksam gemacht, bestritten die Männer, daß dies ihr Geld sei und meinten, dem „Boten f. d. Culmerland" zufolge, es gehöre wohl der Frau. Als diese nun ihr Geld hervorzog, zählten die Männer es durch und gaben es ihr zurück. Die Frau kaufte dann eine Kuh. Als sie aber ihren Geldbeutel hinter dem Kleide hervorzog und öffnete, enthielt er das von den Männern fallengelassene Bündel, das außer einem Tausender innen aber nur Zeitungspapier enthielt. Die beiden Gauner waren natürlich bereits über alle Berge.

‡ **Culmsee** (Chełmża), 28. Juni. Die Ökonomie des Deutschen Gemeindehauses in Graudenz wird Herr Karthaus, der Pächter des Deutschen Vereinshauses hier, neben seinem hiesigen Betriebe übernehmen. Er hat vereinbart, daß die Graudenzer Deutsche Bühne im Winter in der „Villa Nova" in Culmsee zwei Gastspiele geben wird.

* **Dirschau** (Tczew), 26. Juni. Zur Anzeige gebracht wurde eine Anzahl teils noch schulpflichtiger Jungen, die seit längerer Zeit sich das dort anliegende Eisenbahnplanum als — Spielplatz auserwählt hatten, wo sie nach Straßenjungenart die größten Rüpeleien vollführten. U. a. haben sie bei den dort stehenden Waggons die Ölbehälter an den Waggonrädern geöffnet und hinein Sand und kleine Steine gestreut, so daß vielfach Wagen nach kurzer Zeit durch Heißlaufen der Achsen beschädigt wurden. Ferner haben sie mehrfach ein- und abfahrende Züge mit Steinen beworfen und dadurch auch Fenster beschädigt.

* **Dirschau**, 27. Juni. Der Arbeiter M. von hier wurde verhaftet, weil er vor einiger Zeit einem Sattlermeister ein Hausgrundstück verpachtete unter der Vorspiegelung, daß es sein Eigentum sei, sich hierfür 35 000 Mk. in deutschem Gelde zahlen ließ. Mit diesem Betrag flüchtete er nach Berlin, wo er es bis auf den Rest verjubelte. Ohne Mittel kam er nun nach Dirschau zurück und wurde sofort verhaftet.

h. **Gorzno**, Kr. Strasburg, 26. Juni. Auf den hiesigen Wochenmärkten werden hohe Summen für Saugferkel gezahlt. Ferkel, die ein Alter von sechs bis sieben Wochen haben, kosten 30 000 Mark das Paar. Auf den Wochenmärkten in Strasburg und Lautenburg geht es noch viel schlimmer zu. Dort werden die Ferkel wurfweise von den Händlern aufgekauft und, wie es heißt, nach Kongreßpolen weiter verkauft, wo noch bedeutend höhere Preise gezahlt werden. Die ärmere Bevölkerung ist über dieses Treiben empört; denn sie ist außerstande, die hohen Preise zu zahlen. — Durch Kauf ist die hiesige Windmühle in den Besitz des amerikanischen Polen Wolnicki übergegangen.

* **Putzig** (Puck), 26. Juni. Als kürzlich der Frühzug den Bahnübergang bei Rekau im Kreise Putzig passierte, befand sich auf ihm das Vieh des Hofbesitzers Bigott-Polchau. Da dort abschüssiges Gelände ist, vermochte der Lokomotivführer den Zug nicht so schnell zum Stehen zu bringen. Es wurden sechs Kühe getötet, drei Kühe und einige Schafe schwer verletzt.

s. **Aus dem Kreise Schwetz**, 28. Juni. In der Schwetz-Neuenburger Niederung ist der Zuckerrübenbau in den letzten Jahren zurückgegangen. Mit dem Wassertransport der Rüben ist nicht mehr zu rechnen. Die Weichsel ist zur Herbstzeit meist mit Volladung nicht zu befahren, zudem ist auch das Schwarzwasser derart versandet, daß dort die Schiffe nicht gut durchkommen. Früher wurde die Fahrrinne öfter aufgebaggert, daß auch Dampfer bis zur Zuckerfabrik gelangen konnten. Die Zuckerfabrik besaß lange Jahre einen eigenen Dampfer und ließ große Mengen Rüben aus der Schwetz-Neuenburger Niederung und Culmer Amtsniederung schleppen. Die Strombauverwaltung sorgte für Offenhaltung der Fahrrinne und Anlage der nötigen Ladestellen. Die Zuckerfabrik Schwetz hat zudem im letzten Jahr mit der Bezahlung der Zuckerrüben Verzögerungen entstehen lassen. Ein Teil der im Vorjahre gelieferten Rüben sind noch nicht bezahlt, wodurch mancherlei Unannehmlichkeiten für die Rübenbauer entstanden. Die Folge davon ist verminderter Anbau.

t. **Tuchel** (Tuchola), 25. Juni. Auf den meisten Bahnstationen des Kreises, welche in oder am Walde liegen, wird fast ausschließlich nur Holz und Torf verladen. Das Holz wird nur zum Teil von den hiesigen Sägewerken verarbeitet, ein großer Teil wird als Blöcke oder Stangen verladen und zu entfernteren Sägewerken geschafft. Im Laufe der Jahre sind an den Bahnhöfen Dritschmin und Lianno auch Sägewerke entstanden. Am Pechhüttensee am Bahnhof Lindenbusch ist das große Sägewerk von S. Michalski-Berlin. Die umfangreichen Lagerplätze sind zum großen Teil wieder mit Brettern und Bohlen aufgefüllt. Neben einem Sägewerk am Bahnhof Poln. Cekczin ist noch ein zweites am Dorf errichtet. Jetzt wird noch hart am Bahnhof ein neuer Holzlagerplatz angelegt. Auf dem Bahnhof Konitz steht eine Unmenge Bahnwagen, welche nur mit Kantholz, Schwellen und Brettern zum Export nach Deutschland beladen sind. Es hat den Anschein, als ob Staats- und Privatwälder derart ausgebeutet werden, wie noch nie zuvor. Es ist aber mit Bestimmtheit anzunehmen, daß bei einem derartigen Raubbau die Wälder nicht dauernd imstande sein werden, den örtlichen Bedarf zu decken, zumal durch den starken Übergang des Grundbesitzes in andere Hand eine Stockung in der Erneuerung des Holzbestandes eintritt. In absehbarer Zeit dürfte die unrationelle Wirtschaft sich hart rächen.

Handels-Rundschau.

Schuhfabrik Julius Brilles, Bromberg und Danzig. Die seit 1856 in Bromberg bestehende Firma Julius Brilles, die als Schuhfabrik seit einer langen Reihe von Jahren eine führende Stellung einnimmt, wird nunmehr eine wesentliche Vergrößerung erfahren. Neben dem Bromberger Betriebe, in dem ca. 200 Arbeitskräfte beschäftigt werden, wird ein zweiter Betrieb in Danzig im Gebäude der ehemaligen Gewehrfabrik eröffnet, und beide Betriebe werden in einer neu gegründeten Aktiengesellschaft in Firma Julius Brilles, A.-G. Bromberg-Danzig von dem bisherigen Inhaber, Fabrikbesitzer Arno Ascher, geleitet werden. Durch streng durchgeführte Spezialisierung der Artikel soll der Bromberger Betrieb noch eine größere Ausdehnung erfahren. Das Aktien-Kapital beträgt 15 Millionen Mark. Den Aufsichtsrat bilden die Herren Senator Jewelowski-Danzig, Professor Noé-Danzig, Dr. Hermann Meyer (Kreditanstalt Danzig), Fabrikbesitzer Adam-Bromberg und Regierungsbaumeister Latte-Charlottenburg.

Das neue Wechsel- und Scheckstempelsteuergesetz für Polen ist mit dem 26. Juni d. J. in Kraft getreten. Demnach müssen Schecks, bevor sie in Umlauf gesetzt werden, mit 5 M. verstempelt werden. Für Wechsel, sofern sie nicht länger als drei Monate laufen, sind bis zum Betrage von 1 Million Mark 3 für das Tausend, für jede weitere, auch nur angefangene Million weitere 3 für das Tausend Steuer zu zahlen. Wechsel mit über drei Monate Ziel sind entsprechend mit 6 für das Tausend zu versteuern.

Posener Viehmarkt vom 28. Juni. Es wurden gezahlt für 50 Kilogr. Lebendgew.: 1. **Rinder:** A. Ochsen 1. Sorte 22 000 bis 23 000, 2. Sorte 16 000 bis 17 000, 3. Sorte 6000 bis 7000 M. B. **Bullen** 1. Sorte 22 000 bis 23 000, 2. Sorte 16 000 bis 17 000 M., 3. Sorte 6000 bis 7000 M. C. **Färsen und Kühe** 1. Sorte 22 000 bis 23 000 M., 2. Sorte 16 000 bis 17 000 M., 3. Sorte 6000—7000 M. D. **Kälber** 1. Sorte 23 000 bis 24 000 M., 2. Sorte 19 000 bis 21 000 M. 2. **Schafe:** 1. Sorte 20 000—21 000 M., 2. Sorte 17 000—18 000 M. 3. **Schweine:** 1. Sorte 36 000 bis 37 000 M., 2. Sorte 34 000 bis 35 000 M., 3. Sorte 28 000 bis 30 000 M. Der Auftrieb betrug: 410 Rinder, 209 Kälber, 306 Schafe, 950 Schweine. — Tendenz: sehr lebhaft bei Schweinen, Kälbern und Schafen zweiter und dritter Klasse; Rinder nicht ausverkauft.

Posener Getreidebörse vom 28. Juni. (Preise für 100 Kilo = Doppelzentner.) Weizen 22 000—24 000, Roggen 19 000, Gerste —— bis ——, Braugerste 13 500—15 000, Hafer 17 000 bis 17 500, Weizenmehl (65proz.) 32 000—33 000, Roggenmehl (70proz.) 25 500—26 600 (mit Säcke), Weizenkleie 9800, Roggenkleie 10 600. Tendenz: fest.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark		29. Juni Geld	29. Juni Brief	28. Juni Geld	28. Juni Brief	Münz-Parität
Holland	100 Guld.	13982,50	14017,50	13385,25	13416,75	168,74 M
Buenos Aires	1 P.-Pes.	131,32	131,67	125,45	125,80	1,78 „
Belgien	100 Frcs.	2926,30	2933,70	2796,50	2803,50	81,00 „
Norwegen	100 Kron.	5902,60	5922,40	5652,90	5667,10	112,50 „
Dänemark	100 Kron.	7800,20	7819,80	7515,55	7534,45	112,50 „
Schweden	100 Kron.	9388,25	7411,75	8988,75	9011,25	112,50 „
Finnland	100 fin. M.	820,95	823,05	784,00	786,00	81,00 „
Italien	100 Lire	1717,85	1722,15	1652,90	1657,10	81,00 „
England	1 P. Sterl.	1610,45	1614,55	1545,50	1549,50	20,43 „
Amerika	1 Dollar	374,03	374,97	350,06	350,94	4,20 „
Frankreich	100 Frcs.	3091,10	3098,90	2946,30	2953,70	81,00 „
Schweiz	100 Frcs.	7036,15	7053,85	6661,65	6678,35	81,00 „
Spanien	100 Peset.	5732,80	5747,20	5463,15	5476,85	81,00 „
Deutsch-Oest.	abgest.	1,88	1,92	1,80½	1,84½	85,06 „
Prag	100 Kron.	702,60	704,40	667,15	668,85	85,06 „
Budapest	100 Kron.	36,00	36,10	35,05	35,15	85,06 „

Kurse der Posener Börse.

Offizielle Kurse.	28. 6.
3½% Posener Pfdbriefe C und ohne Buchstaben	—
4% Posener Pfandbriefe, Buchstabe D u. E u. neue	—
Bk. Związku (Bbdsb.) I-VII.	215-210
Bk. Związku (Bbdsb.) VIII.	215-210
Bank Handl., Poznań	—
Bank Handlowy, Warszawa	—
Bank Dyskontowy, Bydg.-Gdańsk	—
Kwilecki, Potocki i Ska I-VII	310-315
Bk. Ziemski (Landbank)	—
R. Barcikowski	—
Centrala Skór (Lederz.)	290
Labań	3700
Dr. Roman May	860-865
Patria	440
Pozn. Spółka Drzewna (Holz) I-III	900
C. Hartwig I—III. Em.	—
C. Hartwig IV. Em., junge	—
Cegielski I—VII. Em.	170-180
Cegielski VIII. Em.	170-180
Inoffizielle Kurse.	
Bk. Poznański (exkl. Kupon)	145
Bank Przemysłowców (Industrie)	205
Poz. Bk. Ziemian (Bb.) I	200
IV	200

	28. 6.
Złącz. Ceg., Gradowice	—
Hurtownia Drogeryjna (o. Bezugsr.)	—
Wytwornia Chemiczna I-II	180
III	—
Drzewo Wronki (Holz)	300
Wisła	—
Arcona	—
Wagon Ostrowo I	—
Wytwornia Maszyn Młyńskich (Masch.) IV	—
Herzfeld & Victorius	360
Bentzki I	550
Orient (exkl. Kupon)	—
Sarmatia I	—
II	480
Pławat Polski	—
Dom Konfekcyjny I-IV	—
Centr. Rol. (Ldw. Bk.). I-V	—
Hurt. Związkowa (o. Bzgsr.)	—
Papiernia Bydgoszcz	200
Tri	—
Sierakowskie Kop. Węgla	—
Hurtow. Skór (Leder) I	—
II	—
Pneumatik	—
Hartwig Kantorowicz	565
Juno	330
Iskra I-II	210

Warschauer Börse vom 28. Juni. Schecks und Umsätze: Belgien 366,50—367,50. Berlin 13,30—13,45—13,30. Danzig 13,37—13,42—13,30. London 20 150—20 350—20 300. Neuyork 4595 bis 4565—4570. Paris 385,50—387—386. Prag 88,75—89,50—89,25. Wien (für 100 Kronen) 24,75—24,37. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 4575—4585—4550. Englische Pfund —. Tschechoslowakische Kronen . Kanadische Dollars —. Belgische Franks —. Französische Franks —. Deutsche Mark 13,40—13,42—13,35.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 29. Juni. Holl. Gulden 14 310,65 Geld, 14 339,35 Brief. Pfund Sterling 1623,35 Geld, 1626,65 Brief. Dollar 366,13 Gd., 366,87 Br., Polennoten 7,96 Gd., 7,90 Br., Auszahlung Warschau 7,93½ Gd., 7,96½ Br., Auszahlung Posen —,—. Französische Franken —,—.

Kursbericht.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 1290, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 1270, für kleine Scheine 1190. Gold 902, Silber 236.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 28. Juni bei Zawichost 0,98 (1,10), Warschau 1,08 (1,00), Plock — (—), Thorn 0,13 (0,01), Fordon 0,00 (0,14), Culm 0,15 (0,24), Graudenz 0,02 (0,12), Kurzebrack 0,28 (0,24), Montau 0,26 (0,28), Pieckel 0,52 (0,55), Dirschau 0,40 (0,42), Einlage 2,24 (2,24), Schiewenhorst 2,42 (2,54). Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Verordnung

des Finanzministers vom 19. Mai 1922

betr. die Ausführungsvorschriften bezüglich des Gesetzes über die Abgabe von der Bereicherung, die durch den Erwerb von Liegenschaften und die Abzahlung von Hypotheken entstanden ist.

(Dziennik Ustaw Nr. 42 vom 9. Juni 1922, Poj. 357.)

(Fortsetzung.)

Zu Art. 2 Teil I.

§ 11. **Rückwanderer sind steuerfrei, sofern sie das polnische Bürgerrecht besitzen, bzw. sofern gegen den Erwerb des polnischen Bürgerrechtes gemäß dem Gesetze vom 20. Januar 1920 von dem polnischen Bürgerrecht (Dz. U. Pos. 44 Nr. 7) Bedenken nicht bestehen.**

Um die Steuerbefreiung zu erlangen, ist der Steuerbehörde eine öffentliche Urkunde vorzulegen, die die im vorherigen Teile dieses Paragraphen erwähnte persönliche Qualifikation des Steuerpflichtigen bestätigt, ferner den Beweis (Scheckbuch, Bescheinigung des Überweisungsinstituts bzw. einer Devisenbank oder des Delegierten des Finanzministeriums für Devisenangelegenheiten, die notarielle oder gerichtliche Bescheinigung usw.), daß der Erwerb der Liegenschaft aus aus dem Auslande mitgebrachten Mitteln erfolgt ist.

Zu Art. 2 Teil II.

§ 12. Die im Teil II Art. 2 I erwähnten Personen haben die Bescheinigung über die von ihnen entrichtete Wertzuwachssteuer der Finanzdirektion in Teschen innerhalb der im Art. 4 bzw. 6 des Gesetzes bestimmten Frist einzureichen, abhängig davon, ob sie zu der in dem einen oder dem anderen Artikel erwähnten Kategorie von Steuerpflichtigen gehört.

Zu Artikel III Teil A.

§ 13. **Von der Transaktionssumme, die als Grundlage für die Veranlagung der Stempelsteuer angenommen und evtl. gemäß dem letzten Teil des Artikels 4 des Gesetzes berichtigt ist, können die vom vorhergehenden Eigentümer zur Zahlung übernommenen bzw. die zum Kauf aufgenommenen neuen Hypothekenschulden abgezogen werden, und insbesondere auch das Restkaufgeld.**

Die Tatsache der Aufnahme neuer Hypothekenschulden zum Kauf der Liegenschaft ist durch den betreffenden hypothekarischen Akt nachzuweisen; derartige Schulden werden jedoch nur dann abgezogen, wenn der Steuerpflichtige gleichzeitig das Vorhandensein eines ursächlichen Zusammenhangs zwischen dem Erwerb der Liegenschaft und der Aufnahme der erwähnten Schulden nachweist.

Zu Artikel 3 Teil B.

§ 14. Die Grundlage für die Berechnung der Steuer bildet die Summe der abgezahlten Hypothekenforderungen nebst dem Betrage der abgezahlten und in dem Abzahlungsakt ersichtlich gemachten Zinsen für die genannte Forderung.

Zu Artikel 3 Teil A und B.

§ 15. Die nicht in polnischen Mark, sondern in einer anderen Valuta zum Ausdruck gebrachten Transaktionssummen werden zwecks Feststellung der Grundlage für die Berechnung der Steuer in folgender Weise berechnet:

1. 1 Rubel = 2,16 M.,
2. 1 öst.-ung. Krone = 0,70 M.,
3. 1 deutsche Mark = 1,00 M.,
4. andere Valuten werden nach dem Börsenkurse am Tage der Ausführung der Transaktion angenommen.

Zu Artikel 3.

§ 16. Artikel 3 des Gesetzes sieht bei der Berechnung der Steuer Grund- und Progressivsteuersätze vor.

Falls die Grundlage der Berechnung der Steuer nicht das im Artikel 2 Ziffer g und h vorgesehene Minimum um das fünffache übersteigt, dann werden nur die im ersten Absatz Ziffer A und im ersten Absatz Teil B des Artikels 3 des Gesetzes angegebenen Grundsätze erhoben.

In anderen Fällen wird die nach den Grundsätzen berechnete Steuer durch Anwendung der entsprechenden Progressionssätze, die im zweiten Absatze Teil A und im zweiten Absatze Teil B des Artikels 3 des Gesetzes angegeben sind, erhöht. Beispiele:

I. Der Steuerpflichtige hat eine Liegenschaft im Jahre 1919 für die Summe von 200 000 M. erworben; die Steuer beträgt:

1. nach dem Grundsatze für das Jahr 1919 — 40 Proz. des Kaufpreises von 200 000 M. = 80 000 M.
2. weil der Kaufpreis im Betrage von 200 000 Mark nicht das fünffache des Minimums von 50 000 M. für das Jahr 1919 übersteigt, findet der Progressionssatz keine Anwendung — M.

Die zu entrichtende Steuer = 80 000 M.

II. Der Steuerpflichtige hat die Liegenschaft im Jahre 1920 für 1 250 000 M. erworben; die Steuer beträgt:

1. nach dem Grundsteuersatz für das Jahr 1920 — 30 Proz. des Kaufpreises von 1 250 000 M. = 375 000 M.
2. weil der Kaufpreis von 1 250 000 M. gleich ist dem fünffachen Minimum von 250 000 M., festgesetzt im Art. 2 Teil II Ziffer g des Gesetzes für das Jahr 1920 — findet der Progressionssatz keine Anwendung — M.

Die zu entrichtende Steuer = 375 000 M.

III. Der Steuerpflichtige hat die Liegenschaft im Jahre 1920 für 1 500 000 M. erworben; die Steuer beträgt:

1. Nach dem Grundsteuersatz für das Jahr 1920 — 30 Proz. des Kaufpreises von 1 500 000 M. = 450 000 M.
2. weil der Kaufpreis von 1 500 000 M. das im Artikel 2 Teil I unter g des Gesetzes für das Jahr 1920 festgesetzte Minimum um das fünffache übersteigt, erhöht sich die nach dem Grundsteuersatz berechnete Steuer um 25 Proz. der Summe von 450 000 M. = 112 500 M.

Die zu entrichtende Steuer = 562 500 M.

Zu Artikel 4, 5, 6, 7.

§ 17. Um das zur Ausführung des Gesetzes erforderliche Material zu sammeln, stellen die Finanzkammern im Laufe von drei Monaten von dem auf die Veröffentlichung dieser Verordnung folgenden Tage, sei es selbst, sei es mit Hilfe der ihnen unterstellten Steuerbehörden erster Instanz Verzeichnisse der mutmaßlichen Steuerpflichtigen auf, und zwar besonders:

a) für sämtliche Personen, die am Tage der Veröffentlichung des Gesetzes Eigentümer der von ihnen in der Zeit nach dem 1. Januar 1918 bis zum Tage der Veröffentlichung des Gesetzes (§ 1, 3 und 6 dieser Verordnung) erworbenen Liegenschaften sind,

b) für sämtliche physischen Personen, die in diesem Zeitraum vor dem 1. Januar 1915 entstandene hypothekarische Forderungen (§ 4, 5 und 6 dieser Verordnung) zurückgezahlt haben.

Diese Verzeichnisse sind für ein jedes Steuersubjekt und Objekt getrennt auf besonderen Katasterblättern A (Anlage I Muster 1), sofern es sich um den Erwerb von Liegenschaften handelt (§§ 1, 3 und 6 dieser Verordnung), und B (Anlage II Muster 2), sofern es sich um die Abzahlung von hypothekarischen Forderungen (§§ 4, 5 und 6 dieser Verordnung) handelt, anzulegen. Die Katasterblätter sind auszufüllen:

C. Im ehemals preußischen Teilgebiet:

Auf Grund des Hypothekentagebuches der Grundbuchämter, sowie der notariellen Repertorien und der betreffenden Akte.

Nach Bedarf sind auch andere den Steuerbehörden zugängliche Quellen zu benutzen und insbesondere Akten für die Veranlagung der Hypothekensteuer, die Mitteilungen der Notare und Grundbuchämter, die den Steuerbehörden auf Grund der §§ 5 und 6 der Verordnung des Finanzministers vom 8. März 1921, die im Einvernehmen mit dem Minister für das ehemals preußische Teilgebiet zur Ausführung des Kapital- und Rentensteuergesetzes erlassen ist, eingereicht sind usw., endlich — soweit es sich um das ehemals preußische Teilgebiet handelt — auch die Eintragungen und Akten der ehemaligen Ansiedlungskommission, sowie der Landämter.

Die auf Grund obiger Angaben aufgestellten Katasterblätter A sind durch Durchsicht der betreffenden Grundbücher — sofern diese angelegt sind — zu prüfen, in einer besonderen Spalte dieses Blattes ist ersichtlich zu machen, ob der Erwerber der Liegenschaft am Tage der Veröffentlichung des Gesetzes noch Eigentümer dieser Liegenschaften war. Sofern diese Liegenschaft noch kein eingerichtetes Grundbuch besitzt, sind die erwähnten Anlagen durch Einholen von Informationen bei den örtlichen Kommunalbehörden zu prüfen, falls die Finanzbehörde selbst hiervon keine Kenntnis hat.

Katasterblätter, die im Bezirk einer anderen Finanzkammer belegene Liegenschaften betreffen, werden an die zur Prüfung im Sinne des vorhergehenden Absatzes dieses Paragraphen zuständige Kammer übersandt.

In denjenigen Fällen, in denen die Katasterblätter direkt von den Finanzkammern aufgestellt wurden und nicht auf Grund von Angaben, die zur Ausfüllung dieser Blätter gedient haben, nicht bestimmt werden kann, ob der Steuerpflichtige unter die im Art. 4 bzw. 6 des Gesetzes angeführte Kategorie fällt, sind die Blätter den für die Veranlagung des betreffenden Steuerpflichtigen zur Einkommensteuer zuständigen Steuerbehörden erster Instanz zu übersenden, zwecks Ergänzung durch die für die obigen Kategorien maßgebenden Angaben.

§ 18. Nach Ausführung der Registrierung der mutmaßlichen Steuerpflichtigen in der im vorhergehenden § angegebenen Weise, sondert die Finanzkammer aus den Katasterblättern diejenigen aus, die nach ihrer Schätzung sich auf Personen beziehen, die auf Grund des Gesetzes (Art. 2 Teil I Ziffer a, c, d, g, h und i) von der Steuer befreit sind, macht den Grund für die Befreiung auf den betreffenden Blättern ersichtlich und bewahrt sie besonders auf. Das gleiche Verfahren wendet die Finanzkammer auf die Katasterblätter derjenigen Personen an, die innerhalb der im Art. 7 des Gesetzes bezeichneten Frist die Steuerbefreiung auf Grund des Artikels 2 Ziffer b und e und f des Gesetzes nachgewiesen haben. Gleichzeitig werden vorläufig die Katasterblätter ausgesondert und besonders aufbewahrt, die diejenigen Personen betreffen, die Befreiungsanträge gemäß § 20 dieser Verordnung bzw. Art.   des Gesetzes gestellt haben. Auf Grund der übrigen Katasterblätter stellen die Finanzkammern für jede Steuerbehörde erster Instanz besonders, entsprechend der Lage des Steuerobjektes folgende Hebebücher auf:

1. Der Steuerpflichtigen, für die Katasterblätter A ausgestellt sind und die unter die Bestimmungen des Artikels 4 des Gesetzes fallen — das Hebebuch Nr. I A (Anlage III Muster 3),
2. für Steuerpflichtige, für die Katasterblätter A ausgestellt sind, und die unter die Bestimmungen des Art. 6 des Gesetzes fallen, das Hebebuch Nr. II A (Anlage IV Muster 4),
3. für Steuerpflichtige, für die Katasterblätter B ausgestellt sind, und die unter die Bestimmungen des Art. 4 des Gesetzes fallen, das Hebebuch Nr. I B (Anlage V Muster 5),
4. für Steuerpflichtige, für die Katasterblätter B ausgestellt sind, und die unter die Bestimmungen des Art. 6 des Gesetzes fallen — das Hebebuch Nr. II B (Anlage VI Muster 6).

In den Hebebüchern Nr. I B und Nr. I A füllen die Finanzkammern vorläufig die Spalten 1—3 aus.

Gleichzeitig stellen die Finanzkammern für auf die in den Hebebüchern Nr. II A und II B enthaltenen Steuerpflichtigen Zahlungsforderungen nach Formular (Anlagen VII und VIII Muster 7 und 8) aus und übersenden diese den Steuerbehörden erster Instanz zwecks deren Zustellung an die Steuerpflichtigen gegen Empfangsbescheinigung; die Empfangsbescheinigungen über die Zahlungsaufforderungen sind an die Finanzkammern zurückzusenden.

Eine Abschrift der Hebebücher II A und II B ist gleichzeitig mit den Zahlungsaufforderungen der zuständigen Finanzbehörde erster Instanz zu übersenden, und zwar lediglich zu dem Zwecke, daß sie den Steuerpflichtigen auf deren Wunsch die erforderlichen Informationen erteilen können.

(Schluß folgt.)

Aus Stadt und Land.

tz. **Schulitz** (Solec), 25. Juni. Die Feier der zaubererfüllten Johannisnacht gestaltete sich am gestrigen Sonnabend in unserem Weichselstädtchen zu einem wahren Volksfeste. Von neun Uhr abend herrschte am Weichselstrand ein Jubel und Trubel, wie er in unserem kleinen Provinzstädtchen zur Seltenheit gehört. Daß das imposante Schauspiel nicht gratis war, versteht sich von selbst; aber das Eintrittsgeld war so gering bemessen — 40 Mark —, daß jeder gern und willig seinen Obolus entrichtete. Dafür gab's aber auch Sitzgelegenheit! Die riesigen terrassenförmig aufgeschichteten Schwellen-Stapel am Ufer kamen gut zustatten, und die schaulustige Menge konnte sich auf diese Weise in aller Bequemlichkeit den Johanniszauber, der sich vor den Augen enthüllte, beschauen. Gegen halb 10 Uhr begann die Auffahrt der unzähligen Boote und Kähne, die in ihrer feenhaften Beleuchtung durch Fackeln und Lampions den Fluß hinauf- und hinabhuschten. Auf einer Sandbank mitten in der Weichsel brannten riesige Feuer — die Abbilder der Sonne —, um die im Laufe des vorgesehenen Programms eine große Schar junger Mädchen in „weiß" und mit Blumenkränzen im Haar tanzte, um sich zu „feien" gegen Krankheit und Zauber. Die hiesigen polnischen Vereine hatten sich ebenfalls in großen Booten dem Wasser anvertraut; ebenso war die polnische Schule „in See gegangen" und erfreute unter Leitung des Schulleiters Herrn Bandurski die Zuschauer durch gut eingeübte Gesänge. Der Turnverein wartete mit turnerischen Vorführungen auf — unter bengalischer Beleuchtung —, und Herr Rygoll dirigierte inmitten seiner Sängerschar vom polnischen Männergesangverein stimmungsvolle Männerchöre, — natürlich auch auf dem großen Wasser. An den Ufern waren dienstbare Geister damit beschäftigt, allerlei Feuerwerk abzubrennen, und die Kapelle des Ulanenregiments aus Bromberg intonierte polnische und deutsche Weisen. Treu und brav hielt alles bis in die zwölfte Stunde aus, bis die Märchenpracht auf dem Wasser verschwunden war.

* **Kolmar** (Chodzież), 26. Juni. In der Stadtverordnetensitzung am Freitag wurde die Umsatzsteuer auf 3 Prozent festgesetzt, wenn das Grundstück länger als fünf Jahre im Besitz des Veräußerers war, auf 5 Prozent, wenn es 2—5 Jahre, und auf 7 Prozent, wenn es weniger als 2 Jahre im Besitz des Verkäufers war. Den städtischen Armen im Armenhause sollen für das Grasausziehen auf dem Markt 10 Mark pro Stunde extra bezahlt werden. Die Unterhaltungskosten für die Stadtarmen wurden um 100 Prozent erhöht. Für Bürgermeister Kowalski und die städtischen Beamten wurde eine einmalige Beihilfe von 50 Prozent bewilligt. Vom 1. Juli ab sollen die Gehälter der Bureauleiter um 25 Prozent und für die anderen Beamten um 20 Prozent erhöht werden.

hl. **Weichselhorst** (Włóki), 26. Juni. Der Verband deutscher Handwerker, Ortsgruppe Goldfeld, und der Ortsbauernverein Weichselhorst begingen am letzten Sonnabend bei Woldt, hier, ihr Sommervergnügen in Gestalt eines bunten Abends, wobei Herr und Frau Damaschke von der Deutschen Bühne Bromberg durch Deklamationen, humoristische Vorträge und einen lustigen Einakter die zahlreich erschienenen Gäste aufs beste zu unterhalten wußten. Die Begrüßungsansprache hielt Tischlermeister Buchholz - Goldfeld. Tanz bildete den Abschluß.

Aus dem Gerichtssaale.

* **Konitz**, 28. Juni. Der Presseprozeß gegen den Redakteur Kurt Winkler, in dem auch der damalige Redakteur der „Deutschen Nachrichten", Paul Dobbermann aus Bromberg, und der Berichterstatter Kluckmann aus Konitz verwickelt sind, wurde heute vor dem Schwurgericht in Konitz zum zweiten Male verhandelt, nachdem er vor 4 Wochen aus formalen Gründen vertagt werden mußte. Der Redakteur Winkler war zu der Verhandlung nicht erschienen, seine Wohnung wurde leer vorgefunden. Die Verhandlung wurde deswegen nur in bezug auf die beiden Artikel „Gegen Gesetz und Recht" und „Der Feldzug gegen die Domänenpächter", für die Herr Dobbermann verantwortlich gemacht werden sollte, geführt. Da der erste Artikel aus den „Deutschen Nachrichten", der zweite aus dem „Posener Tageblatt" übernommen war, erklärte der Verteidiger Rechtsanwalt Behnke, daß der Gerichtsstand für die beiden inkriminierten Artikel nicht Konitz sein könne. Nach Beratung des Gerichtshofes wurde aber in die Verhandlung eingetreten. Der Angeklagte Dobbermann erklärte, daß er Urheber des ersten Artikels sei, der aber verkürzt aus den „Deutschen Nachrichten" abgedruckt sei, daß er infolgedessen und auch infolge des zweifelhaften Gerichtsstandes eine Verantwortlichkeit nicht übernehmen könne, umsomehr, als sein eigenes Organ nicht unter Anklage gestellt sei. Für die Form des zweiten Artikels, der nach Angabe des Redakteurs Winkler aus dem „Posener Tageblatt" übernommen sei, könne er die Verantwortung nicht übernehmen. Er wolle sich aber im Interesse des angeklagten Redakteurs Winkler in bezug auf den ersten Artikel verteidigen. Er bat den Gerichtshof, die inkriminierten Stellen des Aufsatzes näher zu bezeichnen, damit er dazu Stellung nehmen könne. Auch die Rechtsauffassung des Verteidigers ging dahin, daß nicht der ganze Artikel als solcher als Unterlage zur Anklage dienen könne. Der Gerichtshof entschied aber gegenteilig. Der Angeklagte Dobbermann ging nun Satz für Satz des Artikels durch und verteidigte in einer etwa einstündigen Ausführung die in jedem einzelnen Satze aufgestellten Behauptungen. Das Ergebnis der Ausführungen war, daß die Frage, ob den Domänenpächtern Unrecht geschehen sei oder nicht, letzten Endes vor internationalen Instanzen entschieden werden würde, daß das in dem Aufsatze ausgesprochene Tatsächliche genügend belegt sei, und durch den Geschäftsführer des Domänenpächterverbandes noch weiter hätte belegt werden können, wenn dieser als Zeuge vernommen worden wäre. Ferner, daß in formaler Beziehung nichts an dem Artikel auszusetzen sei, weil der Gerichtshof selbst dem Angeklagten keine formal inkriminierten Stellen namhaft gemacht habe. Nach längerer Beratung kam daraufhin der Gerichtshof zu dem Beschluß, daß das Verfahren wegen der beiden Artikel nach Bromberg bzw. Posen verlegt werden müsse. Die Verhandlung gegen den Angeklagten Kluckmann wurde vertagt und soll noch einmal in Konitz verhandelt werden.

* **Todesurteil.** Von dem Königsberger Schwurgericht wurde in dem Mordprozeß gegen den Kaufmann Neubauer der Angeklagte zum Tode verurteilt. Neubauer hatte am 13. März den Kaufmann William in Königsberg erwürgt und die Leiche in einen Reisekoffer gepackt, der einige Tage später auf dem Boden eines Hauses gefunden wurde.

Preise reden!

Abgabe nur je 1 Paar. 7701

Turnschuhe, Ledersohle . . . . .
Babyschuhe, braun u. weiß . . . .
Kinderstiefel, nur schwarz . . . .
Kinderkleider, farbig . . . . . .
Damen-Hausschuhe **975**

Weiße Damenschuhe, Ledersohle
Schwarze Damenschuhe, Ledersohle
Kinderkleider, Dirndl . . . .
Damenblusen, Sport . . . . .
Kinderstiefel, braun u. schwarz **1850**

Weiße Damenblusen, gestickt . .
Kinder-Lederschuhe, braun . .
Backfisch-Dirndlkleider . . . .
Weiße Sportblusen . . . . .
Gestrickte Damen-Jumper . . **2850**

Damen-Lederschuhe, schw. u. br.
Weiße Leinenschuhe, Randarb.
Damen-Dirndlkleider . . . .
Damen-Leinenkleider . . . .
Damen-Voileblusen **3850**

Herren-Lederstiefel, Handarbeit
Damen-Lederstiefel, Handarbeit
Damen-Halbschuhe, auch Lack .
Herren-Halbschuhe, braun, . .
Damenkleider, reich gestickt. . **5850**

Mercedes, Mostowa 2.

Oberschl. Steinkohlen
jeder Gattung. 7001
Oberschles. Hüttenkoks
Preßtorf (prima Ware)
empfiehlt waggonweise, schnellstens lieferbar
Carl Feyerabend
Gegr. 1869. Pomorska 38. Telefon 65.

Brennholz

Kloben

I. Klasse, trocken, liefern frei Haus, **äußerst billig**

Parpart i Zielinski, 7690
Bydgoszcz-Okole, Berlińska 109, Telefon 1330.

Schweizer Seidengaze
garantiert echt 7667
für **Mahlmühlen** empfehlen
Ferd. Ziegler & Co.

Birkenrollen

16 bis 25 cm ф,
einige Waggons noch billig abzugeben.
Otto Tieseler :: ul. Krakowska 17.
Telefon Nr. 1185. 9793

A. F. Gross
Nachf. **M. Gross**
Schles. Leinen- u. Wäschegeschäft
Woll- u. Baumwollw., Trikotag., Seiden- u. Ausst.-Artikel
Eigene Anfertigung von
Damen- und Herren-Leibwäsche usw.
Bydgoszcz-Okole 5599
Fernspr. 1057. **Jasna (Friedenstr.) 7.** Fernspr. 1057.

Jedes Quantum
Torf
oberschlesische u. dombrow.
Kohle, Holz
klein gehauen und raummeterweise sowie
Buchen-Holzkohle
en gros und détail zu mäßig. Preisen empfiehlt
Fa. „OPAŁ“
ul. Dworcowa (Bahnhofstr.) 18d
Telefon 1285.
6922

Wir liefern gutes
Häckselstroh
zu mäßigen Preisen.
Dt. Ein- u. Verkaufs-Verein 7717
Sp. zap. z ogr. odp.
Wągrówiec. Telefon 29.

Fuhrwerk
ist zu haben. 7032
Paul Maiwald,
Garbary 33.

Heirat

Witwe, Mitte 50, kath., wünscht Witwer kennen zu lernen **zwecks Heirat.** Off. u. **T. 9901** a. d. G. d. Z.

Jge. Polin
forsche Erscheinung, hier fremd, wünscht besseren Herrn kennen zu lernen, zwecks **späterer Heirat.** Offerten mögl. mit Bild u. **B. 9910** an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Selbständiger
Kaufmann
mit gut gehendem Geschäft u. eig. Geschäftsgrundstück in Pommerellen, 33 J. alt, evangl. Konf., wünscht Bekanntschaft mit vermög. u. geschäftstüchtiger Dame **zwecks baldiger Heirat.** Offerten m. gen. Angabe d. Verh. und Bild, unter **E. 7723** a. d. Geschst. d. Ztg.

Geldmarkt

400 000 Mk. 9852
zur 1. Stelle wird gesucht.
Rupienica, Sieradzka 5.

An- u. Verkäufe

Suche
zu Kauf, Tausch u. Pachtung
Rittergüt., Güter, Bauerngrundstücke, Mühlen, Fabriken sowie Grundstücke jeglicher Art und Größe in Posen u. Pommerellen. Off. erb. m. gen. Beschreib.
Land. Kommissionsg.
(Gegr. 1897.) 7504
An- u. Verkauf städt. u. ländl. Grundstücke.
C. Wetzker, Bydgoszcz,
ulica Długa 41.

„Kolumbia“,
das größte Vermittelungsbüro.
Der vorteilh. u. schnellste
An- und Verkauf von Grundstücken
in unserem Büro 9458
Kolumbia, Gammstr. 8.

Wollen Sie verkaufen?
Wend. Sie sich vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel,** Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885. 5754

Güter
Mühlen
Säge-Werke
in allen Größen sowie auch andere **Unternehmungen** für sofort entschlossen. Käufer darunter Amerikaner, gesucht. Bei Off. erbitte genaue Beschreibung und Preis.
A. Wieczorek
Grundstücksvermittelung
Bydgoszcz
Dworcowa 78.
Tel. 825.

Für Amerikaner
suchen wir: 5753
Häuser, Villen, Güter, Landwirtschaften, Handelsgeschäfte usw.
Dom Handlowy
A. Taszycki, Bydgoszcz,
Dworcowa 13. Tel. 780.

Hof
135 Morgen, guter Boden und Gebäude, 3 Pferde, 14 Rinder usw.
Forderung: 1 300 000 Mk.
Anzahlung: 1 100 000 Mk.
Wirtschaft
52 Morgen, guter Boden und Gebäude, 1 Pferd, 13 Rinder usw.
Forderung: 630 000 Mk.
Anzahlung: 530 000 Mk.
Wirtschaft
37 Morgen, guter Boden und Gebäude, 1 Pferd, 10 Rinder usw.
Forderung: 520 000 Mk.
Anzahlung: 350 000 Mk.
Wirtschaft
30 Morgen guter Boden und Gebäude, 1 Pferd, 6 Rinder usw.
Forderung: 340 000 Mk.
Anzahlung: 280 000 Mk.
Außerdem **Wirtschaften** von 70, 64, 60, 44, 38, 34, 32, 20 Morgen, sofort **zu verkaufen.**
Schlott, Rendsburg,
Elephantenstr. 2. 7710

Achtung Landwirte u. Rittergüter!
Wir suchen für gute zahlungsfähige Reflektanten: **Güter jed. Größe, sowie Landwirtschaften, Sägewerke, Mühlen, Fabriken, Fabrik-Einrichtungen, Eiser. T-Träger, schlagbare Wälder usw.** Auf Wunsch kommen sof. mit Käufer. Meldungen an Fa. **„Rola“, Rawicz.**
Telefon 149. 7696

Fleischereigrundstück
im großen verkehrsreichen Dorfe, 30 Minuten von der Bahn gelegen, ist von sofort für den billigen Preis von 800 000 Mark zu verkaufen. Beste Lage für Anfänger od. Händler. Offerten unter **D. 7715** an die Geschäftsstelle **dieses Blattes erbeten.**

Nur durch die Firma „Polonia“

Güter-Agentur und Landwirtschaftliches Ansiedlg.-Büro 7525

in Bydgoszcz, Dworcowa 52, Telefon 1313

können Sie Ihr Grundstück schnell und vorteilhaft **verkaufen.**

Reflektanten **Amerikaner** stets **vorhanden.**

Größtes Unternehmen am Platze. :: 2 Minuten vom Bahnhof.

Achtung!
An- u. Verkauf von Stadt- u. Landgrundstücken sowie Fabriken, Mühlen, Bäckereien, Fleischereien usw.
A. Wyrwicki i Ska., Bydgoszcz,
ul. Niedźwiedzia 8. Telefon 388. 6724

Getreidegeschäft
gesucht von sofort oder vom 1. August evtl. auch später im ehem. preuß. Gebiet, am besten **Bydgoszcz.** 7698
Offerten unter „**N. 18944**“ an **Reklama Polska,** Poznań, AlejeMarcinkowskiego 6.

Achtung! Am vorteilhaftest. verkaufen Sie **antike Möbel** und sämtliche **Kunstgegenstände im** 9394
Antikwarj. Bydgoski
beim Fachmann, weil die **höchsten Preise** gezahlt werden. **Sienkiewicza (Mittelstr.) 41.**

Rollständer

für Garderoben, neue u. gebrauchte, 9905
zu kaufen gesucht.
Hurtownia towarów bławatnych „WŁÓKNIK“, Bydgoszcz, ul. Długa 52.

Ankauf künstlicher Gebisse!
Zahle 150, 300, 450, 750 pro Zahn. Platin, Brennstifte, photographische Prismengläser, optische und technische Instrumente. 6494
Gdańska 153, II.

Kaufen

Kammillen, Lindenblüten, Fliedertee, Huflattich, sowie andere **Heilkräuter** und zahlen die höchsten Preise.
Hadroga, Sp. Akc.,
Drogen-Großhandlung,
ulica Matejki 1. 7468

Kaufe sämtl. Flaschen
auch Korbflaschen und Bruchglas.
Handel butelek, 7126
Tel. 1443. **Król. Jadwigi 6.** Tel. 1443.

Stubben
Kiefern und Fichten
ca. 500 m verkauft 7636
Birschel-Komorowo, p. Osiek-Notecią.

Habe ca. 600 Polen in Westfalen, die optiert haben und ihre Besitzungen nach Polen vertausch. od. verkaufen möchten. Folg. Objekte kommen in Frage: **Gastwirtschaft,, Gesch. aller Art, Wohnhäuser mit und ohne Land u. kleine Landwirtschaft von 10 bis 25 Morgen.**
Franz Schlicker
Wanne, Hindenburgstr. Nr. 69, 2. Etage. 9581

D. größte Poln.-Amerik. Vermittlungsbüro
An- und Verkauf von Häusern, Fabriken, Mühlen, Vorwerken : und Wirtschaften :
„Kolumbia“, Gamma 8.
9911

Geschäftsgrdstck. zu verk.
Stryszyk, Poznańska 20.
9916

Kl. Geschäftsgrundstück zum Alleinbewohnen zu verkaufen. Zu erfrag. 9828
Okole, Berlińska 35.

Glänzende Existenz bietet sich zwei Familien durch Kauf von 2 **Geschäftsgrundstück.,** beide anschließend in allerbester Geschäftslage einer lebhaften Kreisstadt Pommerellens, für jedes Geschäft passend, großer Hof mit Auffahrt, viele Stallung., Speicher, Kellereien, vier Morgen Torf u. Land. Komplex ca. 2000 □-Meter groß, davon etwa ²/₃ Gebäude. Preis 7 Millionen Mark. Anfragen erbeten unter **Z. 7694** an d. Gst. d. Z.

Wohnhaus
5 Wohnungen, ³/₄ Morgen Land und Garten,
tausche
gegen Wirtschaft 40—60 Morgen mit totem u. lebendem Inventar. Angebote an **Szarszewski, Fürstenwalde/Spree, Wriezenerstr. 1b.** 9908

Landwirtschaft
von ca. 50 bis 100 Morg. **zu kaufen gesucht.** Bedingung guter Boden und Wirtschaftsgebäude. Der Besitzer kann eventl. wohn. bleiben. Off. erb. u. **U. 9902** an d. Gst. d. Z.

Sofort zu verkaufen:
Landbäckerei,
Pferd, Kutsch, Ackerwagen, 2 Morg. Obstgarten, Wiese, Hühner, 70 Meter Holz, 270 000 Mark Auszahlung.
Villa,
7 Zimmer, Diele, Veranda, Stallung, 9 Morgen Obstplantage, Baumschule, Wiese, 625 000 Mark, Anzahlung 400 000 Mark.
Landgasthof,
9 Morgen Land, Saal, 450 000 Mark.
Landgasthof,
4 Mg. Land, 2 Mg. Wald, 400 000 Mk., Anz. 250 000 Mk.
Restaurationen
mit und ohne Saal, von 350 000 bis 600 000 Mark.
Fleischereigrundstück
in gr. Dorf, 190 000 Mark.
Privathäuser
in jeder Preislage.
Geschäftshäuser
von 65 — 300 000 Mark.
Franz Genschmer,
Fürstenwalde/Spree,
Frankfurterstr. 75. 7706

Mein massives 7725
Hausgrundstück
mit neuen Stallungen, Waschküche, elektr. Licht und schönem Hofraum, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör Mitte Septbr. frei werdend, alles in bester Ordnung, dazu ertragreicher, ca. ½ Morg. groß. Obst- u. Gemüsegarten, in Industriestadt Pommerns mit höheren Schulen sofort zu verkaufen. Grundstück liegt mitten in der Stadt, eignet sich bes. für Handwerker, Rentier od. Obsthandlg. Preis 120 000 bei 80 - 90 000 M. Anzahlg.
J. Stein, Wolgast
in Pommern, Markt 4.

Suche Gasthaus
mit zirka 9 Morgen gut. Land z. k. **Aug. Zielinski, Bydgoszcz, Gdańska 84.**

Gutgehendes Geschäft
an der Hauptstraße, beste Lage, mit oder ohne Ware pr. zu verkaufen. Wo? zu erfahren im **Papier- u. Zeitungsgeschäft, Bahnhofsstraße 1a.** 9942

Wegen Aufgabe meines Privatgespanns verkaufe meine
Kutschpferde.
Ludwig Buchholz,
Garbary 35/40. 7708

Drei
junge, gute schwarz-weiße
Milchkühe
kauft 7697
Manchen :: Mtelno,
powiat Bydgoski.

Verkaufe 1 Wurf Jagdhunde,
kurzhaar., 8 Wochen alt, kopiert, Farbe br.-schwarz u. br.-weiß, nach echten engl. Pointerelt. Hunde à 30 000 Mk., Hündinnen 25 000 Mk. Off. u. **C. 9925** an die Geschäftsst. d. Zt.

Wachsamer Hofhund
sofort zu verkaufen.
Franz Lehmann,
Posenerstr. 28. 9837

Kanarienhahn
2jähr., verk. 9720
Okole, Jasna 8, I, r.

Klavier
gut erhalten, von Privatmann gegen Bar-Kasse zu kaufen **gesucht!** Offerten unter **B. 7699** an die Geschäftsst. d. Z.

Grammophon m. Platt., Handw., Fahrr., Schreibt.
zu verkf. **Ziegenhagen,** Elisabethstraße 43. 9963

Gut erhaltene 9959
Mandoline
bill. zu verk. Świecka 5.

Moderner, herrlicher
Salon
mahagoni mit Einlege-Arbeit, hellgrünem Brokat gedeckt, Kanapee, 2 Fauteuils, 2 Sessel, Tisch, Bücherkasten u. Portieren um **530 000,— M.**
zu verkaufen.
Zacisze 5, 1. Stock, rechts.
7649

Gut. Salon zu verkaufen.
Lech, Sienkiewicza 8. 9904

Kaufe bessere Möbel
Wäsche, Partiewaren, Lager, Restbestände in allen Artikeln. Off. u. **D. 9932** an die Gst. d. Z.

Modernes guterhaltenes
Herrenzimmer
z. kaufen ges. Off. u. **E. 9939** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Suche zu kaufen **eine gut erhaltene**
Herrenzimmer-Einrichtung.
Offerten unter **H. 7735** an die Geschäftsst. d. Zt.

Zu verkaufen
2 Zimmer u. Küche
wegen Auswanderung. Off. u. **H. 9952** a. d. G. d. Z.

Zu kaufen gesucht:
Gut erhalt., weiß. groß.
Kleiderschrank
und zwei weiße
Nachttische.
Off. an **Kloß,** ul. Peterzona Nr. 12a, part. 9963

Laden-Einrichtung
paff. f. Konfit., Zigarr. 2c., **preiswert** zu verkf. 9935
Wallstr. 1, Eckladen

Singer- 9917
Nähmaschine
fast neu, zu verkaufen.
Sienkiewicza 17, Hof, p., l.

Eine Singer-Nähmaschine
gut und leise gehend, **16 Pfund Bienenwachs, 1 Kreuzotter** in Spiritus, **mehrere Honiggefäße,** 1 Zentner, abzugeb. 9937
Kcynia, Gartenstraße 7.

Billiger Verkauf.
1 Gaskrone, 5flamg., 1 Blumenkrippe, 1 Liegestuhl, 1 Kinderbettstell, 1 Gartenbank u. Tisch, 1 ovaler Tisch, 1 zusammenlegb. Schutzwand, 1 massiver Waschzober u. Wanne, Reisekörbe 9951 **Śniadeckich 11, II., r.**

Gaskocher zu verk.
9915 **Gdańska 34,** part. r.

Verschied. Gegenstände z. verk. Jezuicka (Neue Pfarrst.) 7—8, I, r.
9943

Ein Paar
hohe Damenschuhe,
neue, Gr. 38, z. verkaufen **Danzigerstr. 21,** Gartenhaus 2 Tr. b. **Schultz.** 9857

Die höchsten Preise **Gold, Silber u. Uhren** 7624
zahlen wir für aus Edelmetallen
Fa. „Chronos“,
Zaklad zegarmistrz.,
Stary Rynek 21, 1 Tr.

Große Uhr
für Diele, antiquarisches Werk, sucht zu kaufen. Off. u. **E. 6263** a. d. G. d. Z.

100 Dutzd. Druckknöpfe, 40 gr-Pack. Haken u. Oesen u. a. m. f. Damenschneiderei (Friedw.) bill. verkfl. **Majewska,** 9920 **Garbary 20,** part., links.

Schokoladen, Konfekt, Bonbons usw. 9934
wegen Aufgabe des Geschäfts **im ganzen zu verk. Wallstr. 1, Eckladen.**

Gebr. Fahrräder
mit Freilauf und neuer Bereifung zu haben.
Fahrradhandlung
Wilczak (Prinzenthal),
Nakielska 11. 9929

Photogr. Apparat,
9×12, ist zu verkaufen.
Staszica 2, part., rechts.

1 schönen 4-rädr. Handwagen
u. 50 **Pfd. Teer** vrk. **Alexander,** Bergkoloniestr. 15.
9771

Ein Jauche-Faß
mit Wagen u. Pumpe z. verk. **Schlag, Mochle,** pow. Bydgoszcz. 9912

Flur-Fliesen
100 Stück,
170×170 mm
zu kaufen gesucht.
Fabrik Błonia 8,
Bydgoszcz. 9927

Wagenbuchsen
größere Demension, zu kaufen gesucht. 7458
W. Kock & Söhne,
Bydgoszcz.

Kaufe jeden Posten
Weiden
geschälte und ungeschälte. Off. u. **D. 9669** a. d. Gst. d. Zt.

Butter, Eier, Käse
kauft zu den höchsten Tagespreisen 7561
Molkerei, Danzigerst. 56,
Haltestelle der Elektrischen.

Pachtungen

Konditorei u. Bäckerei
zu verpachten. 9844
Mietz, Koronowo.

Schlosserei 9815
m. Handwerkszeug z. verpachten. **Mietz, Koronowo.**

Wohnungen

Von auswärtiger Herrschaft gesucht
6-8-Zimm.-Wohng.
Möbel können evtl. übernommen werden. Offerten unter **„Schnellstens“** an das Annoncenbüro **„Par“,** Dworcowa 18, erbeten. 7716

Dtsch. kl. Fam. sucht 4-3.-Wohn. i. Mittp. d. Stadt per bald od. später, evtl. tausche m. 3-Zim.-Wohnung. Off. unt. **M. 9620** an die Geschäftsst. d. Z.

2-3-Zimmer-Wohnung
v. jung. Ehepaar (kinderlos) von sofort oder spät. gesucht. Off. u. **G. 9947** an die Geschäftsst. d. Ztg.

2-Zimmerwohnung mit Zubeh. v. dtsch. kinderlos. Ehep. v. sof. od. sp. gesucht. Off. u. **E. 9590** a. d. G. d. Z.

7-Zimmer-Wohnung
mit Möbeln Bahnhofst. abzugeben. Offert. unt. **F. 9945** a. d. Gschst. d. Z.

Suche einen Laden mit oder ohne Einrichtung, gleich welche Branche. Off. u. **C. 9666** an die Gstd. Ztg.

Möbl. Zimmer

Älterer, solider Herr sucht per sofort, möglichst in der Nähe der Albertstraße ein
möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension. Gefl. Angeb. unt. **P. 7600** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Musikstud. Dame sucht zum 1. September gut **möbl. Zimmer** m. Pension, mögl. Nähe Bülowstraße. Off. m. Preisang. **u. T. 9922 a. d. Gst. d. Z.**

Jg. Kaufm. sucht v. 1. 7. **ein möbl. Zimmer** ohne Pension. Off. unt. **S. 9900 a. d. Gst. d. Ztg.**

Für Ausländer wird ab 1. 8. 22 **1 möbl. Zimmer** **m. 2 Betten,** wenn mögl. auch Kochgelegenheit, gesucht. Off. erb. **u. B. 7516** an die Geschst. d. Zeitg.

Kaufmann sucht v. 1. 7.
ein möbliertes
Zimmer
ohne Pension in d. Nähe Rynek Zbozowy (Kornmarkt). Off. unter Firma **Ekonomia Rynek Zbozowy Nr. 5.** 9909

Möbliertes Zimmer
mit voll. Pension zu vermieten. **Marcinkowskiego** (Fischerst.) 10. Hh., p., l. 9906

Möbl. Vorderzimmer
an 2 Herren mit voller Pension zu vermieten. 9838
Wileńska, Boiest. 6, II, lks.

Zimmer mit Pension
sofort zu vermieten 9932
Gdańska 31/32, III. Et., r.

1 besseres, möbliertes Zimmer sof. zu verm. 9954 **Okole,** Ernststr. 14, p., links.

Möbliertes Zimmer
2 Betten, mit u. ohne Pens. zu verm. Mitte Gdańska. Zu erfr. i. d. Geschst. d. Zeitg.

Möbl. Vorderzimmer
an 2 Herren mit voller Pension zu vermieten. 9838
Wileńska (Boiestr.) 6, I, lks.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter **Lotte** mit dem prakt. Arzt Herrn **Erich Schulz** zeigen an 9941

Hermann Marwitzky und Frau Ida geb. Boehlke.

Bydgoszcz-Bielawki, den 30. Juni 1922.

Meine Verlobung mit Fräulein **Lotte Marwitzky** gebe ich hiermit bekannt.

Erich Schulz, prakt. Arzt.

Bydgoszcz-Okole, den 30. Juni 1922.

Die Geburt eines gesunden Jungen zeigen hocherfreut an

Gustav Rollauer u. Frau
Margarete geb. Raddatz.

9919

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hocherfreut an

F. v. Marks u. Frau Gertrud
geb. **Hannemann.**

Bydgoszcz, den 26. Juni 1922. 9964

Am Donnerstag, den 22. 6., nachmittags 4½ Uhr, verschied nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann, unser Bruder, Schwager und Onkel, der

Rechnungsrat a. D.

Bruno Braun

im Alter von 71 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen
Anna Braun geb. **Boek.**

Flatow, den 28. Juni 1922.
Bahnhofstr. 17. 7747

Fotografien Paßbilder

Vergrößerungen, Bilder und Postkarten liefert billigst und schnellstens in künstl. Ausführung

Atelier Viktoria Inh.: A. Rüdiger
nur Gdańska 19

5884

Lederhandlung u. Schäfte-Stepperei
August Florek,
vormals
Rohstoffgenossenschaft der Lederkonsumenten zu Bydgoszcz,
ulica Jezuicka 14 Neue Pfarrstraße 14

Ia Sohlleder
in 4953

Hälften, Croupons u. Abfäll., Ausschnitte, Sattlerleder, Leder für Pantoffelmacher. Schuhmacher- u. Sattler-Bedarfsartikel.

Anfertigung von Schäften nach Maß sowie sämtliche Stepperei - Arbeit sauber, prompt bei äußerster Berechnung.

Jeder Deutsche

veröffentlicht seine Anzeigen in der
„Deutschen Rundschau"
dem
Blatt der Deutschen in Westpolen

Poln. Unterricht wird erteilt **Uebersetzungen** in beiden Landesspr. angef. Off. u. J. 9858 a. d. Geschst. d. Z.

Kleider und Wäsche werden gestickt 9830
Posenerstraße 22, Gartenhaus, 1 Treppe.

Achtung!!
Ein großer Posten
frischer Flundern
eingetroffen und offeriere Wiederverkäufern zu billigen Preisen. 9940
Zapalski, Podwale 1, Hf.

Damenhüte werden sauber u. bill. umgearb. **Okole Jasna (Friedenst.)** 8, I, r. 7245

Versteigerung.

Am Sonnabend, den 1. Juli 22, vormittags 10 Uhr, werde ich **Mauerstraße 1:** Plüschgarnit., Schränke, Sofa, Vertiko, Tische, Stühle, Schreibtisch, Zimmerspiegel, Spiegel, Regulatore, Bettgestelle m. u. ohne Matratzen, 1 kompl. Kinderstube 1 National-Registrierkasse, Nähmasch., Fahrräder, Dreschmaschine, Zentrifugen, Ladeneinrichtungen, Haus- und Küchengeräte, Wäsche, Kleidungsstücke u. v. a. meistbietend, freiw. versteigern. Besichtig. 1 Std. vorher. 7738

Max Cichon,
Auktionator und Taxator,
Chocimska 11.
Kontor: **Pod blankami (Mauerstr.) — Telef. 1030.**

Am 27. Juni, abends ½9 Uhr, erlöste ein sanfter Tod von schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwester und Tante

Frau verw. Gertrude Bock

geb. **Friedrich**

im Alter von fast 50 Jahren. 7748

Brandenburg (Havel), Bydgoszcz, den 30. Juni 1922.

In tiefer Trauer
Kurt Bock
Heinz Bock
Margarethe Rudolf geb. **Friedrich**
Familie Ing. P. Schulz.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 1. Juli, ½5 Uhr nachm., von der Leichenhalle des Schleusenauer Kirchhofes (Jägerhof) aus statt.

! Saison-Räumungs-Verkauf !

zu jedem annehmbaren Preise:

Hüte ∴ Blumen ∴ Reiher ∴ Spitzen ∴ Bänder usw.

Martha Kuhrke,

ul. Niedźwiedzia Nr. 4. 7481 Bären-Straße Nr. 4.

Wagen jeder Art
großes Lager
6831



Fahrzeugfabrik Rich. R. Schmidtke, Bydgoszcz.

Futter-Kartoffeln
Mk. 550.— per Zentner, verkauft 9956
Kociński i Ska.,
Berlińska 28,
am Kleinbahnhof.
Telefon Nr. 1262.

Wer leiht ein Klavier ins Haus gegen gute Vergütigung und Sicherheit? Gfl. Angeb. a. **Frau Weber,** Jagiellońska 15, erbeten. 9903

Stellengesuche

Landwirt
Junggeselle, energisch, in allen Fächern der Landwirtschaft, der Buchführung 2c. bewandert, der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht auf einem Gute Stellung als

Beamter.

Angebote unter W. 7693 sind an die Geschäftsstelle dieser Zeitung zu richten.

Junger Landwirt
26 Jahre alt, auf größeren Gütern tätig gewes., sucht Beschäftigung, gleich welcher Art. Off. unter G. 9853 a. d. Gst. d. Zt.

Förster
mit Imkerei, Fischerei und Raubzeugvertilgung gut vertr., sucht anderw. **Dauer-Stellung.** Offert. unter A. 7695 an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Hilfsförster
ledig, energ., guter Raubzeugvertiliger, beid. Landessprachen mächtig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse sofort **Stellung.** Reviere, wo sich viel Wilddiebe aufhalten, bevorzugt. Angebote sind zu richten an

H. Klosa, 7614
Sarbia, pow. Czarnków.

Kaufm., 34, led., spr. perf. poln., i. Lager, Expd., Kontor, Kalkulat., Fakturenwes. vertr., sucht Stellg. Off. unt. S. 9780 an die Geschst. dieser Ztg.

Kaufmann
(Getreidebranche), 27 J. alt, kath., verheir., der poln. Sprache in Wort mächtig, sucht p. sofort evtl. 1. 8. d. J. entsprechende Stellung. Gefl. Angebote unter R. 7615 an die Geschst. d. Z.

Brenner,
24 Jahre alt, verh., mit guten Zeugnissen, der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht per sof. oder später Stellung. Nehme auch als Zweiter Brenner eine Stellung an, eventl. spätere selbständige **Uebernahme.** Gefällige Offerten unter W. 9918 an d. Geschäftsstelle dieser Zeitung erb.

Junge Dame sucht von gleich od. sp. Stellung als **Kassiererin.** Off. u. R. 9899 a. d. Gschst. d. Z.

Schneiderin
die schon beim Schneider genäht hat sucht Stellung beim Schneider. 9949
Monika Czajkowska,
Toruńska (Thornerstr.) 170

Ausbesserin f. Kleider wünsch Besch. Off. u. B. 9897 a. d. Gst. d. Ztg.

Jung., bess. Fräulein sucht Stellung als **Stütze** vom 1. 7. 22. Off. u. J. 9957 a. d. Gst. d. Ztg.

Offene Stellen

Herr od. Dame
zur engl. Konversat. (zw. w. Ausb.) wird 2—4 mal wöchentl. nachm., gesucht. Gefl. Off. erb. unt. B. 9924 an die Geschäftsst. dies. Z.

Herrschaft Gorzno, bei Garzyn pow. Leszno sucht
Brennerei-verwalter 7674
Antritt z. 1. Okt. d. Jhrs.

Deutscher
Hof- u. Speicher-Verwalter
zum 1. August oder 1. Sept. gesucht in **Bremin** (Brzeziona), p. Lniano. 7707

Jüngerer
Buchhalter
zum mögl. baldigen Antritt gesucht. Bewerbung. m. Zeugnisabschr. erbittet **Landw. Hauptgesellschaft,** Dworcowa 30. 7660

Jung. Mann
für Büro u. Stadtkundschaft mit guter Handschrift, beider Landesprach. in Wort u. Schrift mächtig, v. sofort verlangt. **Bydgosk. Fabryka Kleju E. R. Otto Knoof,** 7664 Bartosza Słowackiego 12

Materialien-Verwalter,
welcher in gleicher Eigenschaft in der **Eisen- und Maschinenbranche** bereits tätig gewesen ist, beide Landessprachen beherrscht, zum Eintritt per **1. August 22 evtl. früher** für mittlere Maschinenfabrik gesucht. Schriftl. Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen erbeten unter C. 7704 an die Geschäftsstelle dieser Zeitg.

Malergehilfen
stellt ein, **Komowski** Solec (Schulitz). 9948

2-3 Maler-Gehilfen
und **ein. Wagenlackierer** stellt von sofort ein **P. Schilke,** Malermeister, **Freystadt, Wpr.** (Deutschl.) 7718

Tischler
für fournierte Möbel stellt ein 7216
G. Habermann,
Möbelfabrik,
Unji Lubelskiej 9/11.

Einen älteren
Tischlergesellen
oder Meister auf bessere furnierte Arbeiten, der gleichzeitig die Aufsicht übernimmt, stellt bei hohem Gehalt ein **Zemke,** Tischlerei m. Kraftbetr., **Działdowo (Soldau).** 7738

Bäckereiwerkführer und Teilnehmer ges.
Nur schriftl. Meldg. an **Unrau, Grudziądz,** **ul. Pietruschkowa 20.** 7613

1 ordentl. verheirateter
Kutscher
mit langjähr. Zeugnissen v. sofort gesucht. Meld. bei **Julian Król,** 7520 Tabakfabrik, Bydgoszcz.

Suche von sofort od. 1. 8. einen gebildeten
Eleven
oder einen jüngeren Beamten, der seine Lehrzeit beendet hat. 7720
R. Wilhelm, Rittergut **Osówko,** pow. Grudziądz.

2 Lehrling.
stellt sofort ein.
Müllermst. Riek
Smiłowo,
Kreis Chodzież. 7675

Brauerlehrling
kann nut. günst. Bedingungen eintreten. 7733
Brauerei Strelow, Brbg.

1 Arbeitsbursche
wird verlangt bei 9914
Schulz, Danzigerstr. 51.

Geübte Vorrichterin
sofort bei gutem Lohn gesucht. Off. u. T. 9713 an die Gschst. d. Ztg.

Lehrfräulein
sofort od. später verlangt **Atelier Victoria** Inhaber **A. Rüdiger** Gdańska 19. 7732

Kontoristin 9950
der poln. Sprache mächt. per **sofort gesucht.**
Hut-fabrik **Leo Kamnitzer**
Bydgoszcz, Dworcowa 92.

Deutsch. Zeitungsverlag m. Druckerei
in Groß-Polen
sucht zum baldigen Eintritt einen bilanz- und abschlußsicheren **Hauptbuchhalter,** der auch im Lohn- und Steuerwesen erfahren sowie befähigt ist, dem Personal vorzustehen, als

Leiter d. Hauptkontors

Reflektiert wird nur auf einen Herrn, der in der Lage ist, diesen Posten vollkommen auszufüllen und die Stellung als Lebensstellung betrachten würde; spätere Erteilung von Prokura ist in Aussicht genommen. Melden wollen sich nur gereifte Herren, die schon verantwortungsvolle ähnliche Posten bekleidet haben, unter Angabe von Referenzen, und der Gehaltsansprüche, sowie Einsendung eines Lichtbildes. Gefällige Angebote unter F. 7728 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zum baldigen Antritt wird für eine **deutsche Zeitung in Groß-Polen** ein Herr als

Geschäftsführer

einer Filiale und gleichzeitig **Lokalredakteur** gesucht. Herren, die selbständig zu arbeiten und das ihnen unterstellte Personal anzuleiten verstehen, sowie eine tüchtige Ausbildung als Zeitungsfachmann genossen haben, wollen ausführliche Bewerbung mit Lichtbild einsenden unter G. 7729 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Für meine Fabrik
suche von sofort
kräftigen jungen Mann
zur Erlernung des Tabakschneidens.
Neueste Maschinen. Lehrzeit 1 Jahr. Meldungen Mittwoch zwischen 5 bis 6 Uhr. — Gleichzeitig
zwei Laufburschen
gesucht. 7643
Tabakfabrik Julian Król,
Bydgoszcz, Szpitalna 1—3.

Infolge Vergrößerung meines Fabrikbetriebs gebrauche 7640
tüchtigen
Maschinenmeister
der mit Doppelwalzwerk System „Quester" bestens vertraut ist.
Schriftliche Offerten erbeten an
Julian Król, Tabakfabrik,
Bydgoszcz, Szpitalna 1—3.

Redaktions-Sekretärin

mit guter Allgemeinbildung, flotte Stenotypistin, für unsere Redaktion gesucht. Polnische Sprachkenntnisse erwünscht, aber nicht Bedingung. Schriftliche, ausführliche Bewerbungen erbeten. 7682
Schriftleitung der Deutschen Rundschau.

Jüngere
Kontoristin
(nicht Anfängerin) Kurzschrift u. Schreibmaschine beherrschend, zu baldigem Antritt gesucht. Angebote unter B. 7659 a. d. G. d. Z.

Wir suchen z. bald. Antr. eine zuverläss., erfahrene
Verkäuferin
geg. hohes Gehalt nebst freier Station. 7670
Kock, Danzigerstr. 56.

Blumenbinderin.
ältere und jüngere, stellt sofort oder später ein
Blumen-Ausstellung
Josef Wiśniewski,
Gdańska 153. 9522
Meld. zwischen 12—2 Uhr.

Büfett-Stütze
für Restaurant auf Rechnung von gleich verlangt **Schultz,** Długa 45. 9907

Für mein Kolonial- und Materialwarengeschäft verbunden mit Restaurationsbetrieb suchte ein **evang. tüchtiges junges**
Mädchen
der polnischen und deutschen Sprache mächtig.
J. F. Kühl, 7726
Mały Kack (Kl. Katz)
pow. Wejherowo.

Ordentliche Stütze 9881
od. Hausmädchen f. Vorort Berlin für sofort od. später gesucht. Reisegeld w. vergütet. Meldungen **W. Bieron Nachf.,** Bg., Jezuicka 6.

Sauberes, älteres
Mädchen oder einzelne **Frau**
mit Kochkenntniss., welche selbst. kinderlosen Haush. führen kann, für meinen **Danziger Haushalt** gesucht. **Meldung mit Zeugnissen** erbeten an Frau Fabrikbesitzer **Malg. Król,** Szpitalna 1—3. Vorstellg. zwischen 5—6 nachm. 9930

Kinderfräulein
oder Mädchen m. Säuglingspflege vertraut für 2 ältere u. ein einjähr. Kind, sowie ein
Dienstmädchen
bei hohem Gehalt in vornehmem Hause, per 15. 7. bzw. 1. 8. für Deutschland gesucht. Bewerbungen m. Zeugnisabschr. unter D. 7599 a. d. Gst. d. Zt.

Hausmädchen
das auch das Kochen übernimmt, von sofort gesucht.
Frau Molkereibes. Kock,
Pomorska 54. 9921

Zuverlässige, selbständ.
Wirtschafterin
für Leuteküche sucht 7709
Gärtnerei Roß,
Bydgoszcz, Św. Trójcy 15.

Kinder-Fräulein
zu 2 polnischen Kindern als Erzieherin gesucht zw. Erlernung der deutschen Sprache. 7534
Dom. Gorki - Dąbskie,
star. Szubin,
p. Krolikowo-Nowe.

Suche sofort od. später
Wirtschafterin
oder Stütze, in allen Zweigen eines Gutshaushaltes erfahren u. zum 1. August 7705

Dienerehepaar
Frau einfache Jungfer (Glanzplätten erw.) Zeugnisse, Gehaltsanspr. an
Frau v. Busse,
Wild - Eck bei Schroß
(Grzm. Westpr.)

Suche für sofort
ev. gebildetes junges
Mädchen
welches die Wirtschaft erlernen will, für meinen größeren Haushalt. 7727
Margarethe Kühl,
Mały Kack (Kl. Katz)
pow. Wejherowo.

Aufw. v. Jagiellońsk. 7, I, l.

Saubere, ehrliche
Aufwärterin 9926
verlangt. **Zduny 1, p. r.**